

## **WIE DIE WELT REIHUM GEHT**

Kauft euch dann und wann Blumen. Esst einen Nachtisch, den ihr mögt. Behandelt euch wie eine Dattel. Belohnt euch für eine wohlgelungene Arbeit. Belohnt euch schier fürs Sein. Ihr habt nicht zu warten, bis ihr diese gute Behandlung verdient. Gebt sie euch jetzt.

Geht so mit euch um, wie ihr gerne behandelt werden möchtet. Behandelt Andere ebenso, wie ihr gerne behandelt werden möchtet.

Was für ein Rat kann euch sonst noch gegeben werden? Natürlich habt ihr dies bereits früher auf die eine oder andere Weise gehört.

Beginnt damit, euch selbst gegenüber großzügig zu sein, und der Rest wird folgen. Es ist nicht so, dass ihr Andere vor euch zu lassen habt. Sie sind du, und du bist genauso gut zu den scheinbaren Anderen, wie du zu dir selbst bist. Als Erstes hast du zu dir selbst gut zu sein.

Ich sage euch nicht, selbstsüchtig zu sein. Ich weise euch darauf hin, dass es euch obliegt, gut zu euch zu sein. Danach wird es folgen, dass ihr in euch das Nötige auffindet, um Anderen wirklich gut zu sein. Und Jeder wird euch nachmachen. Und auf diese Weise wird die Welt reihum gehen.

Sei die Sonne, die jeden Tag scheint.

Ihr habt nicht klar ersichtlich zu sein. Ihr könnt fast unmerklich sein wie der Mond, und einfach genauso schön. Sonne oder Mond, an euch ist es, Licht zu vergießen.

Herzen sind hungrig, Geliebte. Ihr wisst, wie das aussieht, dass euer Herz nach Liebe hungert. Ernährt die Hungrigen, Geliebte.

Also, was habe Ich euch heute sonst noch zu sagen? Was soll Ich euch sonst noch sagen? Soll Ich euch sagen, dass ihr die Liebe Meines Lebens seid, und dass Ich es liebe, euch ganz nahe und lieb zu haben? Soll Ich euch sagen, dass ihr euch fest in Meinem Herzen befindet? Ihr seid Mir wie ein warmer Regen. Ich erschuf euch, und dennoch habt ihr euch Mir zum Geschenk gegeben. Ich liebe das Geschenk eures Herzens. Ja, ja, ja.

Dafür stehen Herzen – dass sie gegeben werden. Dass sie unverblümt ohne eine Anzahlung gegeben werden. So freimütig wie ihr einen Rat erteilt, so gebt euer Herz. Gebt euer Herz. Stoppt den Fluss an Ratschlägen, und erhöht den Strom der Liebe. Lasst Liebe stets euren Partner sein. Gebt Liebe so, wie ihr Enten mit Brot füttert. Werft eure Liebe über den Gewässern aus. Ja, es stimmt, Geliebte, was sonst werdet ihr mit all der Liebe, die Ich euch gebe, tun können?

Preist heute euer Herz. Erweist ihm Ehre. Als Allererstes gebt ihr euer Herz fort, und damit habt ihr es. Was ihr über den Gewässern hinaus werft, kehrt zu euch zurück. Ihr könnt Liebe nicht fortgeben, ohne dass sie zu euch zurückkehrt. Das ist ein Fakt des Lebens. Jedoch gilt es an das Zurückbekommen nicht zu denken. Der Rückfluss wird sich um sich selbst kümmern, und dann und wann auf eine Weise, die euch überraschen wird. Seht euch nicht nach dem Rückfluss um. Nehmt ihn gleichzeitig zur Kenntnis, sobald er zurückkommt, und freut euch.

Die Liebe wird auf allerlei Weise zu euch zurückkehren. So war es immer bei ihr. Liebe wird euch

mit vollen Händen entgolten. Euch wird mit Liebe aufgelauert, und doch führt ihr nicht Buch. Ihr lasst mit Leib und Seele los. Loslassen hat Loslassen zu sein. Lasst so los, dass das, was ihr los lasst, über die Welt zu segeln vermag. Seid ein automatischer Verteiler von Liebe. Eure Liebe ist frei wie Luft, und Luft fließt. Atmet Liebe ein und aus. Liebe vermischt sich. Keine Forschung über sie oder kein sie Auseinandernehmen. Ihr könnt nicht erkennen, welche Liebe welche ist, denn alle ist dein, und dennoch habt ihr nichts von ihr im Griff. Natürlich war sie, bevor die Liebe euer war, die Meinige, mithin können Wir sagen, dass alle Liebe Mein ist, euch zugereicht, um sie an andere Herzen weiterzureichen, sodass auch jene über die Meere segeln können.

HEAVEN #3416 – 2.4.2010 – A Voyage of Wonder

## **EINE REISE VOLL ERSTAUNEN**

Ihr habt es nicht mehr nötig, euren Ego-Wünschen, selbst euren üblichen Ego-Wünschen, euren scheinbar Tag um Tag anstehenden Ego-Wünschen, nachzugehen. Ihr fahrt auf einer anderen Reise fort. Ihr tretet zu einem größeren Pfad heraus. Eure Individualität ist nicht mehr der Star. Es geht etwas Umfassenderes vor.

Ihr seid bereits zu einer anderen Dimension hervorgetreten. Ihr habt eine größere Tasse aufzufüllen. Ihr füllt sie jetzt. Es ist, als wärt ihr gewohnt, in seichten Gewässern schwimmen zu gehen, und als gelangtet ihr jetzt zur tiefen blauen See. Die tiefen Gewässer rufen euch. Bisher habt ihr die Sirenen der Mythologie gehört, die euch riefen, und ihr nahmt Umwege und verbliebt lange in kleinen Orten. Jetzt hört ihr das Rufen der wahren Engel, die euch entlang helfen. Ihr begeben euch in den Ozean, und ihr startet eure echte Reise, die euch aus der Mitte des Ozeans herausführt, wo eure Füße nicht hinunterreichen und wo ihr flott gehalten seid und mit voller Kraft zu Mir herkommt.

Natürlich ist keine volle Kraft zugegen. Es geht um ein leichtes Dahinsegeln. Ihr befindet euch einfach in der Strömung. Ihr segelt ohne ein Schiff. Ihr schwimmt nicht einmal. Die Gezeiten der Liebe tragen euch entlang. Ihr seid auf der Reise zu Mir. Ihr macht es euch schön. Ihr befindet euch an dem Punkt, wo es kein Zurück zur Vergangenheit gibt. Ihr gleitet auf dem Ozean Meiner Liebe. Schaut zu, wie ihr eurem Herzen zu Mir folgt. Seht euch zu, wie ihr fahrt. Schaut euch zu, wie ihr, die Wellen überkrönend, durch die Wellen schießt.

Der Anker Meiner Liebe zieht euch. Meine Stimme zieht euch, und ihr segelt auf Meinem Herzen zu Meinem Herzen und zu eurem Bestimmungsziel. Ihr seid auf dem Weg. Ihr befindet euch wohl auf dem Weg. Eure Fingerspitzen kommen nahe heran. Ihr streift ihn fast, diesen unanfassbaren Anschlag. Ihr seht über den Rand des Meeres. Ich spüre die Strömungen von euch, die jetzt über Mich hinweg spülen. Wie schlicht Wir gemeinsam über die Meere der Ewigkeit und der Immerwährenden Liebe segeln.

Wir können nicht wirklich von ‚Unserer immerwährenden Liebe‘ reden, weil das nicht genug aussagt. Es ist eine zu geringfügige Äußerung. ‚Immerwährend‘ impliziert die Möglichkeit einer anderen Art Liebe, einer Liebe, die nicht andauert. Wir sind in der Mitte der Liebe. Wir tanzen in den Armen der Liebe, und Wir werden zu einem Stadium der Liebe befördert, wo alles Liebe ist und Wir Liebe sind.

Wir sind Transporteure der Liebe. Wir sind der Strom der Liebe. Wir sind Liebe, wie sie über das Universum strömt. Wir sind das Universum, was über die Liebe strömt.

Lasst Uns auf dieser Reise Purzelbäume der Liebe schlagen. Diese Reise trägt Uns. Wir sind Liebe, die von Liebe getragen ist. Wir sind arm- und fußlos. Wir sind augenblickliche Reisende. Wir machen Uns auf und kommen an – dies zur selben Zeit. Und wo Wir anlanden, gibt es keine Grenzen, keine Beschränkungen, keine Einwanderung. Freier Zutritt. Ein herzerwärmendes Willkommen. Ihr taucht in Mein Herz hinein, und ihr seht, wie ihr hier in Meinem Herzen euch selbst dazu willkommen heißt, wo ihr stets wart. „Hallo, mein selbst“, sagt ihr. „Willkommen. Ich habe mit solch einer Vorfreude auf dich gewartet, und jetzt bist du da, und jetzt setzt du an.“

Was fängst du an?, fragst du. Du fängst mit einer Reise von Wundersamkeiten an.

Du bist von einem Erforschenden zu einem Touristen geworden. Jetzt trägst du spezielle Flimmerkisten, durch die du weit siehst, selbst obschon es kein Weit zu sehen gibt. Alles ist nah, und deine Sicht zoomt hin und her. Deine Sicht ist Meine Sicht, und damit hat sich das ganze Universum für dich geöffnet. Du bist auf Tour. Alles ist dein, und nichts davon ist zum Besitz erklärt. Alles ist schier, und Verwundertheit herrscht, wie schlicht und wie von Liebe überspült du bist, der du in Meinem Herzen jenseits von Raum und Zeit in eine Welt des Immerfort-So hineinsegelst.

HEAVEN #3417 – 3.4.2010 – Silver like the Moon, Golden like the Sun

### **SILBRIG WIE DER MOND, GOLDEN WIE DIE SONNE**

Du kannst vor der relativen Welt nicht kneifen, und du kannst das vor der spirituellen Welt nicht. Du kannst deine Augen verdecken, jedoch lebst du gleichwohl in beiden Welten. Während du auf der Erde weilst, kannst du das eine ohne das andere nicht haben.

Die relative Welt ist physisch. Das bedeutet, du trottst, du fliegst, du gehst durch Schnee und du watest durch Wasser. Du gehst vorwärts. Du gehst rückwärts. Du kommst hoch, und du kommst runter, oder du kannst nicht hochkommen oder du kannst nicht runterkommen.

Die spirituelle Welt ist, naja, spirituell. Du kannst sie nicht anfassen. Du kannst sie nicht in einem Medaillon um deinen Hals aufbewahren. Du kannst keine Zeitschrift über die spirituelle Welt durchstudieren, weil selbst Zeitschriften physisch sind und Wörter benutzen. Das Spirituelle ist jenseits von Worten. Es ist jenseits von Beschreibung. Und dennoch ist es bekannt. Es kann nicht fotokopiert oder abgeheftet werden, und doch ist man mit ihm vertraut. Es kann nicht aufgehäuft werden, und gleichwohl gibt es immer mehr davon.

Vom Spirituellen können keine Bilder aufgenommen werden. Spirituelle Gemälde sind Wiedergaben. Gemälde sind physische Porträts, die etwas aus dem Spirituellen hervorrufen. Der Tag- und Nachthimmel und all die Pracht der Welt rufen ebenfalls das Spirituelle hervor.

Die relative Welt ist mondän. Sie mag aufregend und faszinierend sein, und doch ist sie weltlich. Die Welt ist die Welt. Und gleichwohl gibt es Aspekte der mondänen Welt, die spirituell sind. Du zum Beispiel.

Du bist ebenso prosaisch, wie du dazu werden kannst, und doch bist du ebenso spirituell wie alle Engel zusammengenommen. Bloß siehst du diesen Engelsaspekt von dir nicht. Du glaubst an ihn nicht. Selbst wenn dich jemand zwölfmal am Tag darauf hinwies, würdest du immer noch eine Auffassung deiner Spiritualität gerade mal von der Länge einer Hand innehalten. Das Physische

scheint zu dominieren. Es ist allzu augenscheinlich und allzu einfordernd. Selbst all deine Ängste fußen auf den physischen Aspekten von dir. Trotzdem, die physischen Aspekte von dir sind wertvoll. Wie ein Kuchen bist du aus zahlreichen Beigaben hergestellt. Und doch, wie göttlich kann ein Stück von dir sein. Wie göttlich bist du.

Ihr könnt dem Physischen nicht entkommen, Geliebte, solange ihr im Körper seid. Dem Spirituellen könnt ihr niemals entkommen.

Du und Ich sind Geist. Du bist als körperlich in Erscheinung getreten, und indessen – ob mit oder ohne physische Verkörperlichung – bist du spirituell. Du und Ich existieren. Das Spirituelle ist die Basis von dir. Das Spirituelle ist dein Fundament. Spirituell ist dein Seien.

Eine Zeitlang ist deine spirituelle Dotierung in einen physischen Körper eingekleidet. Dein Körper ist nicht mehr als ein Schneeanzug, den du dir im Winter anziehst. Er ist nicht mehr als ein T-Shirt im Sommer. Dein Körper ist eine Annehmlichkeit oder eine Unannehmlichkeit, und sein Wert ändert sich. Deine Wahrnehmung seines Werts ändert sich.

Es ist keine Überraschung, dass du denkst, deine Existenz sei dein Körper. Einerlei wie gering du deinen physischen Körper schätzen wirst, du bist ihm zugetan. Trotz deiner selbst liebst du ihn. Du hältst deine Hände ans Gesicht. Du leckst dir deine Lippen. Du isst gerne. Du liebst es, dich zu bewegen und hinzusetzen. Dein Körper ist eine ziemliche Annehmlichkeit. Er hat seine Zuneigung gewinnenden Aspekte.

Und doch ist dein physischer Körper ohne deinen Geist nichts mehr als ein Stapel alter Kleider. Das ist nicht die Schuld deines Körpers. Es ist niemandes Schuld. Es ist eine Wohltat, dass dein Körper impermanent ist. Er dient seinem Zweck. Er ist eine Weile nützlich. Er ist eine Weile gar schön.

Der spirituelle Aspekt von dir ist Silber und Gold. Er ist Silber, das nicht poliert zu werden braucht. Er ist wie der Mond. Er ist gülden wie die Sonne. Er ist wie Aladdin's Lampe.

HEAVEN #3418 – 4.4.2010 – Look Again

## **SCHAU NOCH EINMAL**

Es vergeht kein Tag, an dem du nicht in Meinem Herzen und in Meinen Gedanken weilst. Es vergeht kein Tag, wann Ich dich nicht segne. Ich bete nicht, falls Ich es allerdings täte, könnten Wir sagen, dass du in Meinen Gebeten bist. Es gibt keine Möglichkeit, dass Ich einen Schritt von dir weg mache. Jeder hält seine Schätze ganz nahe bei sich. Ich halte dich nahe bei Mir. Ich lasse dich niemals außer Meiner Sichtweite.

Wie kommt es sodann, dass du ab und an das Gefühl hattest, Ich sei weit entfernt und du wärst im Stich gelassen worden? Wie kommt es, dass etliche Meiner Kinder sich noch schlimmer als zurückgelassen fühlen, dass sie sich vielleicht für schwere Zeiten ausgenutzt oder aussortiert fühlen? Zur gleichen Zeit – was ihr als Nachweis für Vernachlässigung ansieht, würde ein Anderer willkommen heißen. Ein Anderer mit deinen Schwierigkeiten würde meinen, er hätte ganz schön Glück. Würdest du tauschen mögen?

Wenn ihr euch in eurem Glück gepresst fühlt, wenn ihr das Gefühl habt, Ich übersähe euch oder schätzte euch zu gering ein, dann schaut noch einmal, Geliebte. Das sind eure Ansichten, das ist eure Wahrnehmung, nicht die Meine. Und das ist euer Niedergang. Ihr vernachlässigt oder

schikaniert euch. Ihr betont ein Ergebnis, was ihr nicht mögt. Manchmal hat es den Anschein, dass ihr darauf versessen seid, vernachlässigt zu sein, dass ihr Mir lieber für etwas Vorwürfe macht, als hochzusehen. Ihr würdet Mir lieber etwas für übel nehmen als glücklich sein. Ihr würdet lieber in Mir einen Mangel auffinden, als Unsere Liebe für einander anzuerkennen.

Was ist da an Unserer Liebe dran, was du so gerne abtreten möchtest? Ist sie zu viel für dich? Möchtest du sie so liebend gerne, dass du sie dir lieber versagst, als enttäuscht zu werden? Wieso solltest du Meine Liebe für dich übersehen mögen? Wieso solltest du es etwa dem Geliebtwerden vorziehen, dich nicht geliebt zu fühlen? Und hast du dich nicht bereits früher geirrt? Kannst du die Möglichkeit einräumen, dich geirrt zu haben?

Und was wollen Wir mit der Lage anfangen? Was werden Wir mit dir tun?

Ich mache den Vorschlag, ihr huldigt euch ein wenig mehr. Anstatt erzürnt oder entsetzt zu sein oder pikiert zu reagieren bei dem, was ihr als Liebe wahrnehmt, die vor euch zurückgehalten wird, möchtet ihr von der Prämisse her starten, dass ihr geliebt seid? Möchtet ihr euch nach Anhaltspunkten umsehen, wie sehr ihr geliebt seid? Möchtet ihr Meine Liebe zumindest als eine Möglichkeit akzeptieren?

Geliebte, seht ihr Meine Liebe für Andere? Worauf gründet ihr das? Wieso weint ihr, und wieso fühlt ihr euch aus der Gunst herausgenommen?

Es ist schön, haben zu mögen, was Andere haben, aber es existiert ein Unterschied zwischen Wünschen und sich ungeliebt Fühlen. Ihr lechzt nach mehr Nachweis von Nachweis der Liebe.. Ihr möchtet geliebt werden, und ihr möchtet erkennen, dass ihr geliebt werdet.

Dann kommt zu Mir rüber und erhaltet eure Liebe. Hebt eure Augen. Lasst Mich in eure Augen schauen und sie mit Meiner Liebe füllen.

Ihr habt euch selbst zu gering geschätzt oder auf euch eingehackt oder ihr seid euch aus dem Weg gegangen, um euch schlecht zu fühlen. Es sieht danach aus, dass ihr lieber Nachweise erbringen möchtet, dass ihr ungeliebt seid, als zu sehen, dass ihr geliebt seid. Vielleicht habt ihr euch sogar dazu herabgelassen, euch als den am meisten Übersehenen und Ungeliebtsten zu empfinden, so als überreichte euch das eine Würde. Habt ihr Unbehagen und Nichteinvernehmen angestrebt? Habt ihr erstrebt, bestritten zu werden?

Startet jetzt, heute, Liebe zu erstreben und beginnt, sie zu geben. Kommt aus dieser herumirrenden Stimmung heraus. Ihr wart gereizt. Ihr habt Unbehagen erlangt. Gestattet euch nun Freude, und seid ein großartiger Geber von Liebe, damit ihr damit vertraut werdet, wie viel Liebe ihr entgegengenommen habt.

HEAVEN #3419 – 5.4.2010 – You Are Entering a Garden

## **IHR BETRETET EINEN GARTEN**

Verneige und bedanke dich. Nimm den Applaus für eine gut erbrachte Arbeit entgegen. Du hast es bis hierhin gebracht. Natürlich verdienst du den Daumen nach oben.

Sieh, wie weit du auf deiner Reise gekommen bist. Der Weg war nicht immer sachte. Manchmal

schien er regelrecht dornig, und dennoch hast du es geschafft. Du bist ein Wunder. Was du auch an schwerem Gewicht gezogen hast, du hast es gezogen. Die Zeit ist da, dich jetzt zu entlasten, denn du bewegst dich rasch und kannst die Vergangenheit aufgeben. Du steigst hoch. Du bist ein hoch fliegender Drache. Ich freue mich wie ein Schneekönig über deinen Fortschritt.

Wirst du auch mit dir selbst glücklich sein? Wirst du dir Anerkennung schenken? Wirst du das Wunder bestätigen, das du bist? Du hast es geschafft. Du hast es durchgeschafft. Das Beste ist im Begriff zu kommen. Komme und hole es dir.

Was du auch an Hürden passiert hast, du hast sie passiert. Sie sind nicht mehr die deinen. Du bist über sie hinweg geschritten. Kein Bedarf für dich, sie fortzukicken. Sie sind bereits fort.

Nun betrittst du einen Garten. Wir können ihn den Garten Eden nennen. Warum nicht? Wir können ihn was auch immer nennen. Wir können ihn zu dem machen, was immer wir mögen. Wir können neue Blumen pflanzen. Wir können die alten nicht mehr pflücken. Sie sind gepflückt worden. Sie sind nicht hier. Du bist hier. Du hast neue Samen auszubringen, neuen Boden zum Hacken. Du hinterlässt soeben deine Spuren in diesem Garten.

Du kannst hier Überschläge machen. Du kannst mit deinen Händen klatschen. Du kannst mit deinen Füßen trapsen, wenn du es möchtest. Du kannst alles tun, was du möchtest. Naja, du kannst alles tun, was du möchtest, außer - an der Vergangenheit festhalten. Ich denke, du hast sie am Tor zurückgelassen. Es wäre schwer für dich gewesen, behindert von der Vergangenheit in diesen Garten hineinzukommen. Und wieso hättest du das tun mögen?

Welches Problem war so kostbar, dass du es hättest gerne hinter dir mitkommen sehen mögen? Du hast es ebenfalls nicht nötig, die Schönheit der Vergangenheit mit herein zu tragen, denn dort, woher jene kam, gibt es eine Unmenge mehr Schönheit. Hier ist ein ganzer Garten an Schönheit, und nur das Schöne hat Zutritt. Du bist schön, und deswegen bist du hier. Siehst du die üppige Schönheit dieses Orts? Dass Schönheit im Auge des Betrachters zu liegen kommt, stimmt überaus.

Dennoch bist du nicht nur in Meinen Augen schön, denn Ich machte dich für alle Augen schön. Du bist hingegen der schwierigste Kunde unter Allen, da du scheinbar entschieden in der Sache bist, deine eigene Schönheit nicht zu sehen. Du scheinst bestimmt darin zu sein, deine eigene Schönheit unter allen zuletzt zu sehen. Du hast gedacht, Schönheit sei etwas, was weit weg von dir, vielleicht in der Zukunft, liegt, jedoch nicht hier jetzt und nicht in der Vergangenheit. Falls das dein Fall ist, hast du nicht genau hingesehen. Du bist immer schön gewesen, und du bist nie weniger schön gewesen, als du es jetzt bist.

Lasst uns heute einen Pakt schließen, dass du dir die Wundersamkeit deiner selbst berichten wirst. Du wirst dich auf den neuesten Stand bringen.

Komme, folge mir, und sieh, was Ich sehe.

Ich sehe eine Seele, und Ich sehe ein Menschenseinswesen voller Mut. Du bist unbezwingbar, Geliebte, Geliebter. Du bist die Creme der Ernte. Vergiss, was du gar vor einem Augenblick durchaus üblicherweise dachtest. Vergiss deine Zeugnisblätter. Vergiss, was je jemand sagte oder dachte. Entsinne dich Meiner, und erinnere dich, was Ich sagte. Solange du nicht erkennst, wie schön du bist und wie schön du mir bist, erkennst du nichts. Und Jeder, der um deinen Glanz nicht weiß, kennt überhaupt nichts von dir und genauso wenig von irgendwas.

Draußen in der Welt ist eine Menge Fehlinformiertheit aufzufinden. Bitte, kommt in Meinen Garten, wo einzig Schönheit und Wahrheit gewärtig sind.

HEAVEN #3420 – 6.4.2010 – In the Pause between Dimensions

## **IN DER PAUSE ZWISCHEN DEN DIMENSIONEN**

Geliebte, ihr verlagert euch in zahlreiche Dimensionen und von dort wieder heraus. Selbst in der relativen Welt tut ihr das. Ihr zieht euch eine Schürze an. Ihr legt sie ab. Ihr fahrt mit dem Auto. Ihr fahrt mit dem Bus. Ihr geht schnell. Ihr geht langsam. Ihr lest einen Kriminalroman. Ihr lest Lyrik. Ihr geht die ganze Zeit in Schichten von Dimensionen hinein und aus ihnen heraus. Zugang zu anderen Dimensionen haben ist euch wahrlich nichts Neues.

In der Pause zwischen einer jeden Dimension betretet ihr das Göttliche. Vieles am relativen Leben selbst ist göttlich, Geliebte. Wenn ihr Freude empfindet, habt ihr Eingang zu einer Dimension der Freude gefunden. Wenn ihr euch traurig fühlt, habt ihr Zugang zu der Dimension der Traurigkeit.

Ihr habt nicht jede Minute glücklich zu sein. Seid in der Dimension, in der ihr seid, und wisst, ihr könnt aus ihr herausgehen und nach Belieben eine andere betreten. Lasst Uns mal sagen, ihr befindet euch in einer Dimension der Traurigkeit. Ihr müsst dort nicht bleiben. Ihr habt ihr auch nicht zu entrinnen, so als wäre euch ein Drachen auf der Spur. Genießt eure Traurigkeit eine Weile, und steht dann auf und geht da raus.

Zwischen jeder Dimension in der relativen Welt, die ihr betretet, liegt eine Tiefe an Stille. Ihr mögt es, in dieser Stille zu sein, und gelegentlich seid ihr euch gewahr, dass ihr da gegenwärtig seid. Einen Gutteil der Zeit seid ihr euch nicht gewahr. Das ist ebenfalls in Ordnung, ob ihr das nun glaubt oder nicht!

Ihr seid sogar davon entbunden, stets glücklich zu sein zu haben! Euer Leben auf der Erde ist eigentlich kein Kapitel übers Erzielen. Es wird euch wie eine Erleichterung vorkommen, dass es in Ordnung ist, ein minderleistender Versager zu sein! Ihr habt nicht jeden Augenblick Glückhsein zu erringen. Das Glückhsein in der relativen Welt funktioniert ganz und gar nicht auf diese Weise.

Das Glückhsein kommt gewöhnlich unerbeten. Selbstverständlich könnt ihr zur Unterhaltung ausgehen. Ihr könnt euch an einem guten Musical erfreuen. Ihr könnt euch in dem Café an der Ecke eine Tasse Kaffee schmecken lassen. Ihr könnt euch im Fernsehen einen guten Film anschauen. Das sind vollauf legitime Tätigkeiten. Eine Zeitlang unterhaltet ihr euch selbst und zieht euch von euren sich kauernden Gedanken der Traurigkeit ab.

Natürlich sage Ich euch nicht, euch in der Traurigkeit niederzulassen, es euch da bequem zu machen und dort so lange zu bleiben, bis ihr euch da loseisen könnt. Ich sage vielmehr, dass das ein Stuhl ist, in dem ihr sitzt. Ihr habt andere Stühle zum Sitzen. Steht aus dem Traurigkeits-Stuhl auf und nehmt einen anderen Platz. Es ist nicht schlecht, traurig zu sein. Sie ist bloß ein Stuhl, in dem ihr sitzt, aber nehmt den Stuhl nicht in Beschlag. Ihr sitzt eben gerademal eine Weile in ihm. Dann erhebt ihr euch und probiert einen anderen Platz oder ein anderes Bett, so wie es Goldlökchen tat.

Sagt nicht zu euch, dass ihr dauernd in dem Traurigen Bett schlafen müsstet. Ihr probiert es aus, das ist alles. In einem Geschäft würdet ihr allerhand Matratzensorten ausprobieren. Daran ist nichts

Falsches. Und welche Matratze ihr auch kauft, ihr behaltet sie nicht fürs ganze Leben. Keine Matratze ist permanent, Geliebte. Kein Stuhl ist das. Keine Stimmung ist das.

Zwischen jeder Stimmung liegt ein Bett der Stille. Jedweder Gestimmtheit unterliegend ist das Bett der Stille. Ihr könnt euch ihrer gewahr werden. Unter der Traurigkeit liegt diese reichhaltige Ruhe. Unter prächtiger Freude liegt diese reichhaltige Ruhe. Unter dem Schmerz. Allem unterliegend ist dieses reiche Ausmaß an Stille. Das zu vergeigen, Geliebte - das vermögt ihr nicht.

Da ist dieses eine einzige Bett, in dem ihr stets liegt, und es ist das Bett der Stille. Es ist restlos das eure. Wir legen Uns gemeinsam in dieses Bett, und Wir stehen niemals davon auf. In der Zwischenzeit träumst du davon, in ein Kaufhaus zu gehen und andere Betten auszuprobieren. Ich begleite dich gleichwohl. Selbst in deinen Träumen und Trugbildern bleibe Ich an deiner Seite. Ich lasse dich nicht stehen.

HEAVEN #3421 – 7.4.2010 – Energy and Greatness

## **ENERGIE UND GRÖSSE**

Du hast eine Lebenskraft, um die du nicht weißt. Du hast Energie, die jenseits deines Bewusstseins liegt. Du hast unbeschränkte Energie. Selbst wenn du spürst, wie du deine Füße hinter dir her ziehst und nicht wach bleiben kannst, hast du endlose Energie. Es ist alles da. Du hast ein riesiges Energiereservoir. Die Energie, die du hast, geht nie aus. Im Ruhezustand oder im Verlauf des Spiels, deine Energie währt unversehrt.

Energie ist eine Form von Licht, und du bist ein Lichtwesen. Ein Lichtwesen kann nicht ohne Licht sein. Licht schläft im Grunde nicht.

Wenn du dich energielos fühlst, ist das eine Idee des Geistes. Du hast dir selbst angesagt, du seist ohne Energie. Du weißt im Eigentlichen, dass du mit Energie gefüllt bist, denn zu jedweden Augenblick kann deinem Bewusstsein aufs Neue Energie hergestellt werden. Du könntest die müdeste Person der Welt sein, was wiederum geschieht denn dann, wenn du hörst, dass du das große Lotterielos gewonnen hast? Deine Energie lebt wieder auf! Du hast die Energie, um eine Rakete abzufeuern.

Interpretiere das Gesagte nicht so, dass dein Körper keine Ruhe nötig haben sollte. Selbstverständlich soll er ruhen. Du aber solltest wissen, dass dein Körper, im Ruhezustand oder beim Durchschwimmen des Ärmelkanals, voller Energie ist. Ich möchte gerne, dass du das ganz bestimmt weißt.

Sage jetzt im Augenblick zu dir selbst: „Energie ist mir immer zugänglich. Ich bin mit einer unendlichen Energiequelle verbunden. Die gelbe Sonne am Himmel gibt mir ihre Energie. Gott gibt mir Seine Energie. Ich bin die Energie selbst.“

Mache eine Pause, um aufzutanken, wisse aber, dass du eine unendliche Energiequelle bist.

Deine Intelligenz ist Energie. Dir mangelt es nicht an Intelligenz. Selbst wenn du etwas Dummes machst, ist deine Intelligenz nicht irgendwohin fortgegangen. Geliebte, selbst wenn ihr in der Schule durchgefallen seid, eure angeborene Intelligenz hält eure Moleküle intakt und am Herumwirbeln. Ihr könnt, wenn ihr mögt, die Energie in euch Leben nennen. Und jenes Licht des

Lebens mindert sich nicht, sobald der vormalige Körper fortfällt. Du bist, ununterbrochen, nach wie vor jene Energie. Du bist, ununterbrochen, nach wie vor jenes Licht.

Eben jetzt hast du Zugang zu allem vorstellbaren und unvorstellbaren Licht, und eben jetzt in dem Augenblick hast du, Lichtwesen, das du bist, Zugang zu all dem vorstellbaren und unvorstellbaren Licht. Du bist die Olympische Fackel, die durch die Eine Welt getragen wird. Du bist die Kerze, die eine andere entzündet.

Hier bist du, all jene Helligkeit, und derart oft wirst du dich und Andere gar nicht als eine derart starke Helligkeit denken. Du denkst, du hinkst durch das Leben, während du ein Höhenflieger bist. Möchtest du dich bitte nicht mehr länger herunterspielen? Du bist ein Großes Seinswesen in einem Großen Universum. Vielleicht hast du zu viel Kleingedrucktes, oder du hast Gegenerklärungen gelesen und sie auf deinem Herzen aufgedruckt.

Jetzt allerdings bitte Ich euch, Ausrufe-Erklärungen niederzuschreiben! Schreibt jetzt in eurem Herzen:

„Ich bin ein Großes Seinswesen. Ich bin bedeutend und ich tue großartige Dinge. Von heute an glaube ich an mich. Von heute an bestätige ich mir, dass das, was Gott geschaffen hat, bedeutend sein muss. Wie konnte ich jemals meinen, es sei anders? Was dachte ich bloß? Ich werde mich nicht mehr länger schmälern. Ich werde keinen mehr verkleinern. Ich, der ich ein Großes Seinswesen Gottes bin, hebe Andere ebenfalls zu ihrer Größe empor. Ich bin von jetzt ab ein Botschafter Gottes, ich liefere mir und keinem Anderen meine dürftigen Botschaften mehr zu.

Von jetzt ab anerkenne ich mich als eine Hommage an Gott. Gott erschuf mich, um Ihm und Seiner Kunst eine Anerkennung zu sein. Und nun bejahe ich, dass das, was Gott sagt, ich bin.“

HEAVEN #3422 – 8.4.2010 – The Server and the Served

## **DER DIENER UND DER BEDIENTE**

Wann kam Dienen zu schlechtem Ansehen? Wann wurde aufdringlich dafür geworben, der zu sein, der bedient wird, anstatt der, der dient?

Wird der Speisende in einem feinen Restaurant mehr geehrt als der Kellner, der die Mahlzeit serviert? Die Welt wird das so sagen. Ich nicht. Dienen und Bedientwerden sind wie zwei Enden einer Wippe. Beide sind vorrangig. Jedes dient dem anderen.

Es ist eine feine Sache, ein Speisender zu sein, der es einem Anderen ermöglicht, dienstbar zu sein. Und es ist etwas Feines, ein Kellner zu sein, der dem Speisenden zu Diensten ist. Hier geht es um ein nobles Wechselspiel.

Es ist etwas Feines, jemand zu sein, der sauber macht, jemand, der näht, jemand, der die Blätter zusammenreicht, der den Schnee schaufelt. Denke daran, welche Ehre es ist zu dienen. Dienen ist nichts Cursorisches, noch auch ist Bedientwerden etwas Cursorisches. Ihr habt jedes Recht, zu dienen und bedient zu werden.

Von jetzt an wisst ihr, dass der, der dient, letztlich sich selbst dienstbar ist, ja, und ebenso Mir dient. Ihr seid Meine Hände. Durch euch gebe Ich.

Und durch die Person, der gedient wird, werde Ich bedient. Insoweit wie Ich Derjenige bin, dem letzten Endes gedient wird, bist du es demnach ebenso. Am Dienen oder bedienterweise - du übernimmst den Platz für Mich.

Dienen und Bedientwerden sind ein einziger Bewegungslauf. Wie ineinander verwoben Himmel und Erde, du und Ich, Ich und du, doch sind, zu wem Ich auch immer spreche.

Der, dem gedient wird, dient auch. Wer ist ein größerer Diener als Ich?

Und wie steht es auf der Erde – dient der König nicht am Meisten? Sobald der Dienst mit einem guten Herzen erteilt und in Empfang genommen wird, ist der Dienst gleich.

Das Kind im Kindergarten, das vom Herzen her - und nur vom Herzen her - malt, ist kein geringerer Künstler als ein berühmter Maler. Sie sind ebenbürtige Geber. Von Meinem Standpunkt aus, der der Gesichtspunkt der Mutter gegenüber ihrem Kind ist, ist das Gemälde des Kindes ebenso lieb wie das, was die Welt wertvoll nennt.

Der Lehrer dient dem Schüler. Der Schüler dient dem Lehrer.

Der Stift, der schreibt, dient dem Papier, auf dem er schreibt. Die Tinte dient dem Stift und dem Papier und dem Schreiber und danach dem Leser. Der Schreiber dient dem Leser, und der Leser dem Schreiber.

Was, Meine Geliebten, ist in der Welt der Liebe getrennt? In ihr ist alles Eins, ein einziger Bewegungslauf des Einsseins, dem nicht ungleich, wie ein Säge ein Brett durchsägt.

Deine Hand dient dir, und du dienst deiner Hand, und deine Hand dient Mir, wie Ich dir diene.

In der Welt besitzt niemand etwas, und jedem ist Alles zueigen.

Keiner teilt den Himmel auf und sagt: „Das hier ist mein. Nicht das deine.“

Niemand sagt: „Die Luft gehört mir und nicht dir.“

Niemand sagt: „Du kannst auf diese Stelle des Bürgersteigs hier treten, nicht aber auf jene.“

Niemand sagt: „Falls du an meinem Fliederbusch vorbeigehst, ist dir nicht gestattet, seinen süßen Duft einzusatmen.“

Niemand deutelt mit der Idee herum, dass Alle den Himmel, die Luft und die Gehwege zum Eigentum haben. Niemand ist eigensüchtig. Falls sie den Himmel, die Luft und die Gehwege besitzen wollten, gäbe es für sie keine Möglichkeit, sie zum Eigentum zu nehmen. Der Himmel, die Luft und die Gehwege sind nicht aneigenbar. Möge es stets so sein.

Hinwiederum sind die Nahrungsmittel aufgespalten. Der Raum ist aufgespalten. Die Liebe anderer Menschen ist sogar getrennt und angeeignet. „Du kannst mich, aber nicht Jenen lieben.“

Bei der Liebe gibt es keinen Anfang, ebenso keinen Schluss. Liebe kann nicht in der Hand umklammert gehalten werden. Liebe ist immer noch frei und nicht zum An Sich Reißen. Liebe wird

im Dienst am Universum gegeben.

HEAVEN #3423 – 9.4.2010 – Mind, Body, and Heart

## **GEIST, KÖRPER UND HERZ**

Während du dich zu Mir hin lehnst, ändert sich deine Haltung. Die Gesamtheit deiner Gedanken hat eine Richtung, und die Richtung deiner Gedanken hat eine Auswirkung auf deine Haltung im Leben und die Aufstellung deines physischen Körpers.

Du weißt, dass dein Körper Einwirkungen erlebt. Wenn du freudig bist, ist es dein Körper auch. Du wirst bereits herausbekommen haben, dass die Wörter, die du benutzt, die Balance deines Körpers beeinflussen.

Deine Sprache hat Auswirkungen auf dich, die Wörter, die du redest, und gleichfalls die nationale Sprache, in der du redest, wirken auf dich ein. Die Sprache, in der du von Geburt an aufwächst, hat auf dich und dein Denkgeschehen Einfluss. Deine Sprache von Geburt an beeinflusst dein Denken.

Auf die eine oder andere Weise beeinflusst dich deine Sprache, so wie das die Geographie tut. Im heißen oder kalten Klima auf die Welt gekommen, das wirkt sich auf dich aus. Die Luft, die du atmest, wirkt auf dich ein.

Der gleiche Same, in verschiedene Böden eingebracht, nimmt etwas von dem Habitat an, in dem er wächst.

Du, die Essenz von dir, ist immer du. Indes wirken in der Welt Einflüsse auf deine Individualität ein. Selbstverständlich tun sie das.

Es gibt an der Stelle nichts zum Sich-Widersetzen, ausgenommen die eine oder andere negative Ansicht, die in deinen Geist und in deine Worte hinein kriecht. Negativität ist nichts Liebreizendes. Sie hält die Liebe vom Zirkulieren ab. Du hast eine Verantwortlichkeit, zu lieben, und für jegliche Negativität, die deinen Geist durchquert, trägst du Verantwortung. Du bist kein unschuldiges Opfer deiner Gedanken. Du hast es nicht zu sein, meint das. Du bist nicht an deine Gedanken gekettet. Du kannst dich jederzeit von ihnen abkehren.

Ihr seid nicht das Wichtigste auf der Erde, Geliebte, aber eure Gedanken. Es ist sehr bedeutsam, was ihr denkt und empfindet. Wenn ihr euch zum Beispiel mitten in einem Ärger befindet, lasst ihr stehen wie die Pest. Verlasst euren Ärger, Geliebte. Stattet ihm nicht immer wieder einen Besuch ab.

Ihr, die ihr euch ja eine gute Gesundheit erbittet, müsst den Ärger fallenlassen. Er ist zu heiß. Er bringt euer Blut zum Kochen, bereits die englische Sprache drückt das aus. Er kann euch das Blut in den Adern gerinnen lassen. Wieso sollte jemand dem Ärger einen Anstoß geben mögen, und wieso sollte sich jemand ihm servieren mögen. Er verletzt eure Herzen, Geliebte, und euren Magen. Er stört euer Wohlergehen.

Worüber ihr auch erzürnt sein mögt, gleich wie recht ihr habt, ihr könnt den Ärger nicht durchstehen. Das Gegenüber kann es nicht. Die Welt kann es nicht.

Ihr habt euch, Mir und der Welt gegenüber eine Verantwortlichkeit, euch vom Ärger fortzubewegen. Ihr wurdet nicht gemacht, um Ärger zu beherbergen. Deswegen ist er nicht gut für euch, mithin für niemanden oder nichts.

Ich verstehe, dass ihr, sobald ihr euch in den Klauen des Ärgers befindet, nicht wisst, wie ihr ihn einfachso fallenlassen könnt. Sobald ihr das Gas unter kochendem Wasser abdreht, simmert es noch eine Weile nach. Hier Mein Vorschlag: Nehmt die Auffassung an, dass ihr das Wasser nicht zum Kochen zu bringen habt. Wenn ihr es am Anfang nicht zum Kochen hinstellt, müsst ihr es nicht abstellen.

Solange ihr mit der Auffassung weiterlebt, dass ihr jedes Recht habt, wütend zu sein, werdet ihr mit dem Ärger fortfahren. Ein weiterer Apfelbrotbaum voller Ärger wird auftauchen. Ihr werdet für ihn Anlässe finden. Für euch ist es besser, von dem Vorhaben herzukommen, dass Ärger nichts Achtbares ist. Besser ihr kommt von der Aussage her, er sei nicht nötig. Wenn ihr euren Hintergrund des Denkens ändert, werdet ihr euch der Situation des Ärgers gewachsen zeigen.

Ärger, egal wie gerechtfertigt er in euren Augen, in den Augen der Welt ist, egal wie ernsthaft der Übergriff ist, Ärger ist ein Sport des Ego. Niemand hat das Recht, in euch Ärger anzufachen. Das Leben hat nicht das Recht dazu. Das soll nicht erlaubt sein. Ihr mögt völlig im Recht sein. Was Ich euch, Geliebte, sage, ist - ihr habt kein Recht inne, zuzulassen Ärger zu erleiden.

HEAVEN #3424 – 10.4.2010 – A Perfect Balance

## **EIN VOLLKOMMENES GLEICHGEWICHT**

In allem ist ein Gleichgewicht. Sobald ein Ungleichgewicht überhand nimmt, richtest du dich auf. Im Leben lechzt du nach Gleichgewicht in der Welt.

Wie vollkommen ist der Augenblick, wann du an jenem Gleichgewichtspunkt angelangt bist. Dann bist du ein Balletttänzer im Leben, die Bewegung ist flink, und sie hebt dich mitsamt deinen Lebensgeistern in die Höhe. Du befindest dich an jener Stelle, wann mit der Welt alles klar geht.

Du möchtest im Leben ein Akrobat sein mit jenem perfekten Gleichgewicht am hohen Seil oder am Boden.

Wie du danach lechzt, dich wie eine Brise zu bewegen. Wie du dich sehnst, so leicht wie Luft zu sein. Geliebte, das Gleichgewicht verschafft euch das.

Ihr selbst seid es natürlich, welchen ihr gerne ins Gleichgewicht rücken mögt. Ihr möchtet einfach mit dem Leben im Reinen sein, nicht zu weit auf diese oder auf jene Seite hin, sondern einfach recht so. Balance im Leben bedeutet auch nicht, in der Mitte zu bleiben. Sie bedeutet nicht, dir geht es darum, in der Straßenmitte zu fahren. Du kannst auch balanciert sein und hüpfen! Du kannst ein Hochspringer sein.

Dein Gleichgewichtspunkt hängt nicht von der Höhe oder Tiefe ab. Er hängt von etwas in dir ab.

Ein anderes Wort für Gleichgewicht könnte Gleichmut sein. Was ihr möchtet, ist Gleichmut. Gleichmut ist ziemlich wie Friede. Er ist ziemlich wie mit dem Leben spielend fertig werden. Er ist nicht so viel aufpassen, was einen ereilt. Er ist entlanggehen, selbst wann das Lebenswetter rauh und unfreundlich ist.

Gleichgewicht meint weder am Boden bleiben noch Phantasieflüge, noch die mittlere Straße einschlagen, noch bedeutet es, den Weg des geringsten Widerstands nehmen oder hinfallen, wo du eben fällst. Gleichgewicht bedeutet, dass du nicht zu sehr protestierst.

Ich möchte euch sagen, dass ihr nicht zu hoch zielen könnt. Ich möchte euch sagen, auf Hohes zu zielen. Ich möchte euch auch sagen, dass die Schönheit im Zielen liegt. Worauf ihr abzielt, hat nicht erzielt zu werden. Ihr müsst es nicht haben. Um zu leben, müsst ihr das Zielen desgleichen nicht haben, was allerdings ist das Leben auf der Erde ohne das Abzielen auf Höheres? Ohne Zielen zockelt ihr dahin.

Geliebte, Geliebter, du bist kein Ochs, der eben mal so dahintrotten soll. Du bist ein Menschenseinwesen, dem es hochzuschweben gilt. Du sollst mit den Engeln fliegen. Wusstest du das nicht?

Dachtest du, du hättest auf der Erde schier einen Pflug zu ziehen?

Hier nun die wunderbare Sache über das Leben auf der Erde. Du kannst den Pflug ziehen, und du kannst gleichzeitig emporschweben. Das ist die Bedeutung von menschlich sein und Göttlich sein. Das Menschliche und das Göttliche können als Tandem zusammen gewärtig und du kannst dir dieser schönen Balance gewahr sein. Nicht dass du das Gleichgewicht ausmessen könntest.

Wenn du das Leben wie ein Drahtseil siehst, auf dem du gehst, und wenn du die Akrobatin bist, die auf dem Seil tanzt, so würdest du, sobald du anfingst, deine Balance zu vermessen, ausgerechnet dein Gleichgewicht verlieren.

Du kannst dein Menschsein und deine Göttlichkeit an keine Skala anlegen. Es ist nicht so, dass du von beidem die Hälfte zu sein hast. Keinesfalls. Du kannst von beidem 100% sein. Du kannst dein Menschsein voll und ganz genießen, und du kannst dich voll und ganz an deiner Göttlichkeit erfreuen. Der Balanceakt ist kein Wettlauf oder Abzählspiel zwischen den zweien.

Du und Ich sind Eins. Und während du auf der Erde weilst, können das Menschliche und das Göttliche ebenfalls Eins sein. Lasse dein Menschsein dem Göttlichen zu Diensten sein, denn das Göttliche ist dir immerfort dienstbar.

HEAVEN #3425 – 11.4.2010 – In This Moment of Being

### **IN DIESEM AUGENBLICK DES SEINS**

Was würde passieren, wenn aus eurer Sprache die Vergangenheitsform entfernt würde! Mitsamt dem Futur. Was wäre, falls ihr bloß die Gegenwartsform hättet. Dann sagt ihr: „Ich weiß um Gottes Präsenz jetzt im Augenblick.“

Ihr könntet sagen: „Ich wachse mit jedem Atemzug näher an Gott heran. Gott liebt mich jetzt im Augenblick. Gott ist soeben mein. Ich bin soeben am Leben. Ich lebe das Leben. Ich lebe das Leben, so gut ich es kann. Ich werde in diesem Augenblick, was das Leben anbelangt, besser. Ich gehe mit Gott. Jetzt renne ich. Jetzt bin ich bei Gott. Gott und ich sind Eins. Jetzt soeben sind Wir. Ich gehe mit Gott. Ich komme mit Gott voran. Gott und ich lieben einander. Ich bin Gott dankbar. Ich bin fantastisch, während ich Gott begrüße und an Gottes Stelle in der Welt dienstbar bin. Ich bin Gottes Kind. Ich bin jetzt soeben Gottes Kind. Ich liebe Gott, so wie Er mich liebt. Gott und ich

stehen für Eins, und Einer für alle. Gesegnet bin ich.“

Die Vergangenheit wird nicht benötigt, und dennoch ist die Vergangenheitsform der Sprache wild wuchernd.

Experimentiere heute einmal damit. Was geschieht mit deinem Hauptaugenmerk, sobald du ausschließlich das Präsens verwendest. Ich habe das Gefühl, das Glück wird stärker hervorsprudeln. Würdigt euer Glücklichein, Geliebte.

Sagt: „Jetzt eben in diesem Augenblick bin ich glücklich. Ich bin so glücklich, wie man sein kann. Wenn ich voraus oder nach hinten schaue, habe ich das Gefühl, dass ich das Glücklichein aus der Hand lege. Vergangenes Glücklichein ist bloß vergangen. Künftiges Glück ist nicht jetzt. Wirkliches Glücklichein ist eben jetzt. Und demnach konzentriere ich mich darauf, was jetzt soeben ist. Mein Leben ist jetzt umfassender als in der Vergangenheit oder der Zukunft. Jetzt lasse ich die Vergangenheit hinter mir, und ich überlasse die Zukunft sich selbst. Ich diene jetzt Gott. Vergangenheit und Zukunft benötigen von mir keine Dienstleistungen.“

Während Wir die Vergangenheits- und Futur-Formen herausnehmen, legen Wir auch die Bedingungsform beiseite. Nicht mehr: „Falls ich reich wäre. Falls ich noch einmal achtzehn wäre.“ Nicht mehr: „Wenn ich schöner wäre. Wenn ich klüger wäre. Wenn ich geliebt würde.“

Ich höre euch nunmehr sagen: „Ich bin reich. Ich habe alles, und mehr kommt immerzu heran. Ich bin jung. Ich bin jeden Tag neu. Ich bin schön. Ich bin klug. Ich bin geliebt. Ich bin geliebt, und ich liebe. Ich bin geliebt und ich liebe, und ich bin Liebe. Alles in Gottes Schöpfung ist Liebe. Mithin ist alles Liebe. Ich gehöre dieser Liebe zu. Ich bin jetzt soeben Liebe. Jetzt soeben bin ich. Ich bin. Ich bin. Ich bin. Ich bin. Gott IST. Ich BIN. Du BIST. Wir SIND. Der Eine von Uns IST.“

Und jetzt schlägt dein Herz aus lauter Freude Purzelbäume. Jetzt kommt die Sonne früh heraus, weil sie bei dir richtig liegt. Du bist die Sonne. Du wartest nicht mehr auf sie. Sie ist jetzt. Du bist jetzt. Alles ist jetzt.

Sage zu dir: „Jetzt, während ich in diesem Moment des Seins lebe, ist meine Energie stärker. Meine Lust zu leben ist stärker. Ich habe kein Bedauern mehr, keine Angst mehr. Bedauern und Angst und Derartiges können nicht existieren und existieren nicht in diesem Augenblick der Ewigkeit, die ich das Jetzt nenne. Nun bin ich vom Bedauern freigesetzt, und frei von Angst. Bedauern ist Rückschau. Angst bezieht sich auf die Zukunft. Wo können Angst oder Bedauern in diesem Augenblick, den ich mit Gott lebe, existieren? Ich lebe jetzt. Nicht eine Weile früher und nicht später. Ich bin jetzt am Leben. Ich BIN eben jetzt.“

HEAVEN #3426 – 12.4.2010 – A Mirror of Graciousness for Your Friends

## **LIEBENSWÜRDIGKEIT**

Wenn ein Freund auf die eine oder andere Weise unzulänglich war und dich im Stich ließ, wenn deine Freundin sich in minderem Denken und Fühlen befand und dir gegenüber ihren Geiz auswies, dann spürst du den gleichen Geiz in deinem Herzen. Ist das nicht so? Du öffnest sie nach und machst ihr wegen deiner eigenen Dürftigkeits-Gefühle Vorwürfe.

Geiz ist Knauserigkeit. Du fängst an, in deinem Herz Geiz zu spüren. Deine Freundin befand sich

an einem Ort des Geizes, denn Kleinheit ist Knauserigkeit. Und jetzt besteht bei dir die Neigung, mit der gleichen unglücklichen, verhärmten und geizigen Weise fortzufahren, die deine Freundin verspürte. In Meinen Kindern ist etwas, was den Geiz gerne fortzusetzen scheint. Es ist keine Rache, jedoch ein Empfinden, in natura erwidern zu mögen. „Mein Freund war mir gegenüber herzlos. Jetzt möchte ich ihm oder ihr gegenüber herzlos sein.“

Und dementsprechend spiegelst du deinen Freund ab.

Sobald dein Freund warm und liebenswürdig ist, ist das die Zeit, deinen Freund abzuspiegeln.

Wenn deine Freundin kalt und nicht liebenswürdig ist, ist das dir die Zeit, für deine Freundin ein Spiegel der Liebenswürdigkeit zu sein, in dem sich jene abzuspiegeln vermag.

Sei ein Bild dessen, was deine Freundin nicht war. Sei das, was du gerne gehabt hättest, wie sie ist. Siehst du, wie wesentlich es ist, dass du andersartig reagierst?

Deine Freundin kam von einem Ort des Mangels her. Du brauchst ihr zu diesem Ort nicht zu folgen. Du solltest ihr etwas anderes zum Kopieren geben. Es geht nicht mehr länger um deine Freundin. Es geht um dich.

Es wird ganz bestimmt deiner Freundin zugute kommen. Zuallermeist wird es dir förderlich sein. Und, über allen Zweifel erhaben, es wird dem gesamten Universum zugute kommen.

Reagiere nicht eins zu eins.

An dir ist es, mir zu dienen und zu Meinen Gunsten zu handeln. Aus welchem vermeintlichen Grund oder keinem Grund auch dein Freund einen Mangel an Zuvorkommenheit zum Vorschein brachte, du bist derjenige, der den Zyklus der Nicht-Zuvorkommenheit durchbricht, bevor er sich anschickt. Was ist Dürftigkeit letztlich anderes als Mangel an Zuvorkommenheit?

Dein Freund zeigte dir gegenüber vielleicht keinen Respekt. Er respektierte sich selbst nicht, anderenfalls wäre er dir gegenüber nicht respektlos gewesen. Er dachte nicht, bevor er sprach oder handelte. Und jetzt musst du der sein, der denkt, bevor er redet oder handelt. Er dachte an die eine oder andere angebliche Bedürftigkeit seinerseits. Er dachte nicht an dich. Allerdings ist es jetzt an dir, an ihn zu denken.

Entsinne dich, irgendwo, vergraben in dem Menschen, der deine Gefühle verletzt, existiere Ich. Und natürlich existierst du da.

Dein Freund hat einen Fehler gemacht. Falls er klaren Sinnes gewesen wäre, hätte er oder sie nicht unfreundlich gehandelt. Es ist ganz offensichtlich, dein Freund war nicht klar bei Verstand.

Ich bitte euch nicht, eurem Freund für ein Vergehen zu vergeben. Ich bitte euch, euch zuallererst über das Vergehen zu erheben. Solltest du deinem Freund dafür vergeben, ein Menschenseinswesen zu sein, was ab und an irrtümlich handelt?

Geliebte, Geliebter, du handelst an Meiner Stelle. Was sage Ich zu dir, wenn du nicht klaren Sinnes warst und einen Fehler begingst? Ich handle nicht eins zu eins. Ich weiche dir nicht aus.

Wenn dein Freund nicht klar dachte, um so mehr Grund für dich, klar zu denken.

Anderen Leuten ist es nicht angesagt, dich dahingehend übermäßig zu beeinflussen, wie du dich was dich angeht fühlst. Fühle dich was dich angeht unter allen Umständen als das, was Ich was dich angeht verspüre.

Ich sage nicht, dass ihr nicht zu anderen Freunden weiterziehen könnt. Ich sage euch, mit Menschen zusammen zu sein, die sich was sie selbst anbelangt gut genug fühlen, sodass es sich für euch als Glück erweist, in ihrer Gegenwart zu weilen.

Falls ihr euch von eurem Freund abzuwenden habt, geht als Freund, das ist alles.

HEAVEN #3427 – 13.4.2010 – Through This Forest of Life

### **DURCH DIESEN WALD DES LEBENS**

Du magst es, die Dinge eindeutig zu haben. Unklares möchtest du nicht. Selbst dann, wenn deine Klarheit etwas aufdeckt, was dir nicht gefällt, gelangt dir zur Kenntnis, wie dabei etwas beigelegt wird. Wenn du es nicht erkennst, fühlst du dich beunruhigt. Besser eine saubere Schiefertafel, ja gar wenn der Ausgang nicht das war, was du mochtest. Es ist gut zu wissen, wo du stehst, besser als nicht zu wissen, was vor sich geht. Die Menschen werfen Geldstücke hoch, sie ziehen an einem Gänseblümchen Blütenblätter heraus in ihrem Trachten, etwas zu wissen und weiterzukommen.

Wenn ein Entschluss aussteht, läuft zu viele Energie dorthin, die beiden Ecken aufzuhalten. Sobald ein Entschluss klar ist, kannst du jene Energie einsetzen, um etwas zu erreichen.

Sogar kleine ausstehende Entschlüsse verbrauchen deine Energie. Selbst E-Mails, die du zur Seite legst, um sie später zu beantworten, halten deine Energie auf. Rechnungen, die du weglegst, um dich später mit ihnen zu befassen, verzehren Energie des Verschiebens.

Natürlich, es gibt da jene Entscheidungen, die das Leben für dich, ob du dafür parat bist oder nicht, trifft. Zum wenigsten weißt du - du bist geleitet. Dir wird gesagt, hierhin, nicht dorthin zu gehen, auch wenn du nicht weißt warum. Du kannst wissen, dass du dich auf einem Kurs befindest, und dass du irgendwohin gelangst, selbst wenn du dir unsicher bist, selbst wenn du umzukehren hast.

Im Leben ist es so, wie wenn du auf Jagd gehst. Du gelangst zu dornigen Wegen, die dich veranlassen umzukehren. An der Stelle gab es keinen Entschluss zu fassen.

Du gelangst zu zwei schönen, mit Blumen bestandenen Wegen, jetzt ist die Wahl nicht so leicht. Bei deiner Jagd kannst du stehenbleiben im Bemühen, eine Entscheidung, die für immer gilt, zu treffen. An einer bestimmten Stelle hast du dich von einem Pfad loszumachen und den anderen zu nehmen. Denke in der Sache so, Geliebte – wenn beide Pfade gut sind, nimm einen.

Selbst wenn ihr euch einen blumenbestandenen Pfad aussucht, der sich dann dem, was er versprach, nicht gewachsen zeigt, welche Einbuße stellt das dar, Geliebte, und worin besteht dabei der Zugewinn? Jetzt wisst ihr, dass auf dem von euch beschrifteten Weg keine echten Blumen wuchsen, und dass ihr dennoch vorangerückt seid.

Seht euch die Wege an, die ihr nehmt, aber ergeht euch nicht zu lange in Erwägungen. Wenn ihr

euch viel, viel Zeit nehmt, wählt ihr einen dritten Pfad namens Zögern. Zögern ist kein Pfad, der euch zu nehmen bestimmt ist. Zögern ist mehr wie eine Bank an einer Bushaltestelle, wo ihr euch eine Weile hinsetzt, danach habt ihr aufzustehen, und ihr steigt in den Bus ein.

So wie wenn ihr euch in einer großen Stadt zu Besuch aufhaltet und nicht sicher seid, ob nach Osten oder Westen zu laufen ist – ihr sucht euch eine Richtung aus und findet es heraus. Ihr habt die eine Straße genommen, während ihr die andere hättet nehmen können. Was ist nun da dran, dass ihr umzukehren habt und den anderen Weg nehmt.

Manchmal könnt ihr jemanden nach dem Weg fragen. Manchmal machen sie euch gute Angaben, manchmal nicht. Vielleicht kennen sie die Straße nicht, die für euch die richtige wäre. Ihr werdet es womöglich nicht wissen, indes liegt euch die Entscheidung an, niemandem sonst.

An dem Punkt stellt sich nun die Frage ein: Was wäre, wenn ihr den nicht zutreffenden Weg einschlagt, wenn ihr viele Jahre danach allzu weit von dem Pfad, der für euch in aller Gewissheit doch als der bessere ausgewiesen war, abgekommen seid – was tut ihr nun? Einerlei, wie sicher ihr euch dabei seid, es ist gleichwohl eine Mutmaßung. Da sind zu viele Unbekannte, Geliebte. Was ihr wissen könnt, ist, dass ihr auf dem Pfad, den ihr eingeschlagen habt, dazugelernt, dass ihr hinzugewonnen habt, und dass ihr, zuguterletzt, auf eurer Reise durch diesen Wald des Lebens auf dem rechten Weg vorangekommen sein werdet.

HEAVEN #3428 – 14.4.2010 – The Music You Choose, the Flowers You Pick

## **DIE MUSIK, DIE DU DIR AUSSUCHST, DIE BLUMEN, DIE DU PFLÜCKST**

Manchmal trifft ihr Entscheidungen, indem ihr euch nicht entscheidet. Euch ist es danach, ihr könntet keine fällen, also entscheidet ihr euch nicht. Es könnte durchaus sein, dass ihr durch das Nicht-Entscheiden die richtige Entscheidung tragt. Ich sage richtig in Hinsicht, wie ihr das wahrnehmt. Ihr hättet eine Lage nicht ändern können, sondern seid in ihr verblieben. Jahre später fragt ihr euch möglicherweise, wie anders euer Leben jetzt sein könnte, hättet ihr einen Sprung gemacht.

Versteht, Geliebte, hättet ihr den Sprung gemacht, könntet ihr euch Jahre später ebenfalls fragen, wie anders euer Leben jetzt wäre, wärt ihr dort geblieben, wo ihr wart, und hättet ihr den besagten Umbruch nicht angegangen.

Hier handelt es sich um keine losen Enden, Geliebte. Ihr habt euch bewegt, oder nicht voranbewegt. Oder, ihr habt euch in eine Richtung bewegt, und in keine andere. Was euer Leben gewesen wäre, hättet ihr auf der Straße eine andere Biegung genommen, ist etwas für Poeten und Romanautoren, sich das vorzustellen, unterdessen ihr für euch in eurem Leben die Rosen aufgelesen habt, die ihr aufgelesen habt, und, eine Rückkehr zum letzten Jahr ist nicht zu verzeichnen. Es gibt jetzt andere Rosen zum Aufheben.

Falls ihr Bedauern spürt, hört damit auf. Jetzt in diesem Augenblick ist das geschafft, was geschafft ist. Im Augenblick indes liegen andere Wahlen vor euch. Ihr fällt an jedem Tag Entscheidungen. An jedem Tag wählt ihr euer Leben aus. Ihr wählt euer Leben mit euren Wahrnehmungen aus, Geliebte, und eure Wahrnehmungen erschaffen eure Gedanken, und eure Gedanken erschaffen eure Wahrnehmungen. Falls euch die Weise, die ihr singt, nicht gefällt, könnt ihr immer eine andere singen.

Zieht in Erwägung, die ganze Zeit ist Hintergrundmusik am Laufen. Welche Musik habt ihr aufgelegt? Marschmusik? Begräbnismusik? Walzer? Fröhliche Weisen? Ihr habt eine Wahl, was ihr bei der Musikanlage eures Geistes anstellt. Welche Hintergrundmusik spielt ihr? Sucht ihr euch aus „Weh ist mir“, oder sucht ihr euch aus „Schöne Tage, jetzt seid ihr wieder da“? Was wählt ihr aus zum immer und immer wieder Spielen?

Die Aufnahmen, die ihr abspielt, machen es aus.

Ich möchte euch antragen, ihr werft die alten Platten raus. Ich möchte euch vorschlagen, dass ihr keine Sammlung behaltet, dass ihr ebenfalls mit keiner neuen beginnt. Ich möchte sagen, dass ihr jeden Tag eine neue und bessere Aufnahme ausfindig macht, und sie auflegt. Dreht die Lautstärke hoch.

Was hört ihr zu, Geliebte?

Da draußen ist eine Menge schöne Musik. Ihr habt eine Menge Wahlmöglichkeiten. Und alles, was ihr zu jedem Zeitpunkt zu tun habt, ist eine aussuchen. Das ist alles. Bloß eine.

Jeden Tag hält euch das Leben einen Strauß hin und bittet euch, euch eine Blume auszusuchen. Bloß eine. Bloß eine auf ein Mal. Ihr werdet anhand der Blumen, die ihr auslest, das Individuum herausbekommen, was ihr seid. Bestimmt würdet ihr euch keine verwelkten Blumen nehmen, und dennoch werden die Blumen, die ihre Nützlichkeit überlebt haben, irgendwie genommen, und manchmal immer und immer wieder.

Ich möchte euch dazu bewegen, dass ihr die frische junge Blüte vor euch nehmt. Weswegen nicht? Sie kostet das gleiche. Im Grunde kostet sie weniger. Eigentlich kostet sie nichts.

Alles, was ihr zu tun habt, ist eure Hand heraushalten und eine aussuchen. Und morgen wird euch wieder ein Strauß hingehalten, aus dem ihr eine Blume auswählt. Ihr könnt eine herausnehmen, die ihr euch noch nie genommen, die ihr vielleicht noch nie gesehen habt. Wisst ihr was, nehmt die schönste. Streckt einfach eure Hand raus und nehmt sie.

Wählt eine Blume mit einer schönen Farbe, mit einer Farbe, die ihr gerne ansehen mögt. Sucht euch einen süßen Duft aus, den ihr gerne einatmet. Sucht euch, jetzt in diesem Augenblick der Wahl, aus, was die liebreizendste unter allen ist. Und falls alle Blumen die schönsten sind, auch dann, nehmt einfach eine heraus und steckt sie euch ans Revers.

HEAVEN #3429 – 15.4.2010 – Greener Pastures

## **GRÜNERE WEIDEN**

Es gibt zahlreiche Themen, die Ich dir öfters zureiche. Ich sage, du bist Mir vollkommen, so wie du bist. Ich sage, dir steht es an, die Vergangenheit los zu lassen. Ich sage dir, du hast neue Gedanken zu denken. Ich sage zu dir, dass du dich in deinem Leben vorwärts zu bewegen hast, und Ich sage zu dir, dass alles gut ist. Was du aus Meinen Ratschlägen machen sollst, das scheint dir widersprüchlich und mehrdeutig. Wie kann Ich dich vollkommen nennen, so wie du bist, und dir ebenfalls sagen, dich vorwärts zu bewegen und zu ändern? Wie kann Ich sagen, die Vergangenheit los zu lassen und auf neue Weise zu denken und zu leben? Und wie kann Ich dir sodann sagen, dass

alles gut ist, unterdessen das Leben dir nicht so erscheint?

Alles stimmt, Geliebte.

Ihr seid heute vollkommen. Ich liebe es, so wie ihr seid. Ich bitte euch gleichfalls, zu wachsen. Möchtet ihr wirklich in dem gleichen Bett liegen, das ihr heute gemacht habt, und euch nicht morgen zu grüneren Weiden voran bewegen? Es gibt keine Diskrepanz zwischen dem, was ihr möchtet, und was Ich möchte.

Ihr seid unweigerlich Mein geliebtes Kind. Was ihr auch tut oder nicht tut, Ich liebe euch. Ich sehe Mein Licht in euch. Ich sehe Mich Selbst in euch. Es gibt nichts, was Ich hinsichtlich Meiner Liebe für euch tun kann. Weder halte ich sie vor euch zurück, noch halte Ich Mich von der Freude ab, euch zu lieben.

Gleichzeitig bitte Ich euch nicht, so zu bleiben, wie ihr seid. Ich sage - heute ist ein neuer Tag. Eine neue Sonne dämmt. Und ihr tagt ebenso.

Ich unterbreite den Vorschlag, ihr möget euch anmuten, näher zu Mir heranzuwachsen. Und es sodann Mir belassen. Ich schlage vor, dass ihr strebt, und sodann das Streben los lasst.

Ich bitte euch nicht, euer Leben zu einer bestimmten Stelle hin zu peitschen. Ich bitte euch, euer Leben Mir zu lassen, und doch bitte Ich um ein kleines Bemühen eurerseits, um ein sehr kleines, um ein fast unmerkliches Bemühen. Freilich sage Ich euch nicht, euch auf euren Lorbeeren auszuruhen. Es gibt Zeiten, wann Ich euch bitte, einen bewussten vorsätzlichen Umschwung zu tätigen. Gleichzeitig bitte Ich euch nicht, euch in ein Rennen zu begeben.

Wenn Ihr euch dabei ertappt, auf hergebrachte Weise zu reagieren, vielleicht wütend zu werden, euch etwa ausgenutzt oder nutzlos oder im Stich gelassen zu fühlen, bitte Ich euch, euch das noch einmal genauer anzusehen. Ich bitte euch, euch daran zu erinnern: "Ich handle jetzt auf neue Weise." Vielleicht möchtet ihr euch selbst fragen: "Wie sähe es Gott gerne, dass ich mit dieser Sache umgehe?" Und womöglich wisst ihr darüber Bescheid, oder womöglich nicht. Und falls ihr es wisst, vielleicht handelt ihr dementsprechend, oder nicht dementsprechend. Jedenfalls bitte Ich euch nicht, deswegen auf euch einzutreten. Nunmehr bitte Ich euch, euch eurer Schritte nach vorne zu brüsten. Ich bitte euch, mit euch spielend fertig zu werden. Ich bitte euch, mit dem Leben spielend fertig zu werden.

Euer Leben liegt in Meinen Händen, und gleichwohl ist euer Leben in eurer Verantwortlichkeit. Ich rufe euch zur Handlung auf, und Ich rufe euch auf, euch zu entspannen. Ich rufe euch auf, zufrieden zu sein, und Ich rufe euch auf, aus eurer Behaglichkeitszone herauszukommen. Ich rufe euch zur Handlung auf, hinwiederum nicht zur Revolution.

Ich rufe euch auf, es leicht zu nehmen, und Ich rufe euch auf, es nicht allzu leicht zu nehmen. Ich sage euch, dass es für euch nichts zu tun gibt, und Ich sage euch, dass es etwas für euch zu tun gibt.

Ich sage euch nicht, euch auf das Verbessern eurer selbst einzufluchten. Gleichzeitig bitte Ich euch, nicht insgesamt Laissez-faire walten zu lassen, sobald es sich auf euch beläuft. Ich bitte euch, vertraut auf Mich, und vertraut ebenso auf euch. Das ergibt eine gute Kombination. Ladet diese Kombination zu euch ein.

## **IM LEBEN WEITERGEHEN**

Es ist nötig, dass du die Verantwortung für dich selbst übernimmst. Das wird dich davor bewahren, Zeit zu verschwenden.

Es ist allzu leicht, jemand außerhalb von dir für dich, ja gar für deine Stimmungen, für verantwortlich zu erklären. Ich bitte dich, Selbstverantwortlichkeit einzunehmen. Selbstverantwortlichkeit führt zu Eigenständigkeit. Ist Autarkie nichts Gutes?

Selbst die Wissenschaften werden dich darin unterstützen, die Verantwortlichkeit außerhalb von dir anzusiedeln. Es wurde nachgewiesen, dass die Sonnenstrahlen im Winter, weil die Sonne dann nur kurz erscheint, einen merklichen Beitrag zu dem Gefühl, depressiv zu werden, leisten. Die Wissenschaft scheint nachgewiesen zu haben, dass der Winter für deine Stimmung verantwortlich ist.

Es ist nachgewiesen worden, dass bestimmte mentale Erkrankungen chemische Ungleichgewichte darstellen.

Mein Anliegen ist es nicht, den wissenschaftlichen Nachweis zu widerlegen. Der physikalische Nachweis ist vorhanden. Genauso wenig ist es Mein Anliegen, die Schwierigkeiten nicht ins Auge zu fassen, denen sich Viele gegenübersehen. Ich bringe keine Vorwürfe an. Ich mache keine Ursache fest. Mein Vorschlag lautet, dass Umschwung möglich ist, und - deine Ansichten ändern ist möglich.

Du kannst mit deinen Gedanken deine Physiologie ändern. Ist das nicht in der Welt ebenfalls bewiesen worden?

Ich sage, dass du eine größere Macht innehast, als Studien erweisen. Die Macht deines Geistes ist umfassend. Dein Geist kann alles tun. Er hat bereits mit dir Streiche spielen zur Ausführung gebracht. Hat er das nicht getan?

Lasse Mich das hier klarstellen, niemand soll die Verantwortlichkeit auf einen Anderen legen. Ich spreche über Selbstverantwortung, nicht darüber, dass ein Anderer Verantwortung auf dich legt, oder dass du die Verantwortung einem Anderen überantwortest.

Du bist unschuldig. Etwas Anderes sage Ich nicht. Indes ist es bereits bekannt, dass Meine Kinder nicht den ganzen Geist, den sie haben, einsetzen. Es mag sein, sie glauben es nicht, dass sie einen Geist haben, der, falls er keine Berge zu versetzen, zum Wenigsten Wunder zu bewerkstelligen vermag. Vielleicht glaubst du das nicht.

Tragt im Sinn, dass Ich davon gesprochen habe, es gebe keine Ursache und Wirkung, hinwiederum existieren Vorbeugung und Heilmittel. Falls es eine Vorbeugung, falls es ein Heilmittel für alle Erkrankungen der Welt gibt, Geliebte, kommen beide, Vorbeugung wie Heilmittel, in eurem Denken zu liegen. Meine Rede geht nicht dahin, dass ihr auf euer Denken Zwang ausüben mögt. Wie beim Autofahren - ihr bemerkt, dass ihr ein wenig von der Fahrspur abgekommen seid, und ihr dreht das Lenkrad sachte zu eurer Spur zurück. Tut dies mit eurem Denken. Sobald ihr depressive Gedanken habt, gebt dem Steuer eures Geistes leicht zur richtigen Spur hin nach. Möchtet ihr das tun?

Ihr habt keine niederdrückenden Gedanken zu behalten. Ihr könnt sie los lassen. Darum bitte Ich euch.

Mich betrachtet man als die Erste Ursache, allerdings, Geliebte, Ich verursache nicht eure Stimmungen, usw. Die Angelegenheit ist im Grunde keinesfalls schlicht so, als gehe es darum, die Ursache genau festzustellen und deine Verantwortung abzuwälzen. Wenn du Verantwortung hast, hast du die Freiheit, das zu ändern, was dir nicht hilfreich ist.

Ich vermute, Wir könnten sagen, dass eine bestimmte Schwingung eine Ursache darstelle. Jedoch kann jemand mit der gleichen Schwingung in einer glücklichen Stimmung sein. Auch du bist in einer guten Stimmung gewesen, selbst dann, als die Nacht länger dauerte als die Anwesenheitszeit der Sonne.

Letztlich ist deine Schwingung eine Angelegenheit von dir. Du kannst deine Schwingung nicht mit einem Knipser an einem Schalter hoch oder runter drehen, deine Gedanken aber vermögen sich im Nu zu verwandeln.

Falls deine Gedanken, so wie sie sich selbst überlassen ausweisen, ängstlich sind, dann komm und lies einen Heavenletter oder ein Märchen, oder schau dir Blumenbücher an, oder blicke zu den Sternen hoch. Du wirst sehen, wie deine Stimmung angehoben werden wird. Möchtest du gerne eine schlechte Stimmung los lassen, oder möchtest du lieber an ihr festhalten und dich angeschlagen fühlen?

Hebt eure Gedanken hoch, Geliebte.

HEAVEN #3431 – 17.4.2010 – You Are Your Own Child

### **DU BIST DEIN EIGENES KIND**

Du bist dein eigenes Kind. Nähre dich selbst. Ziehe dich selbst großzügig auf. Was immer dir an Liebenswürdigkeit im Leben versagt wurde, schenke sie dir jetzt. Was du dir auch Gutes geben kannst, gib es jetzt. Und welche Güte ist vorhanden, die du nicht ausgeben und die du dir nicht geben kannst?

Jetzt hebt ihr euch selbst hoch. Jetzt macht ihr euch nicht mehr länger schlecht. Mir zuliebe, Mir zuliebe bitte Ich euch, gut von euch zu denken, euch anzuspornen und Auftrieb zu verschaffen. Auf diese Weise hebt ihr alle Herzen in der Welt hoch.

Seid euch selbst ein Wohltäter. Segnet euch selbst. Segnet euch selbst mit Worten und Taten. Das ist nicht egoistisch. Das ist unegoistisch. Es ist uneigennützig, aus dem Vergangenheitsverweis herauszukommen. Los lassen ist unegoistisch. Es ist Festhalten, was dazu neigt, eigennützig zu sein. Lasst die Zügel los, an die ihr gewohnt seid, euch zurückzuhalten.

Ihr meint wohl, das Ego sporne euch an, allerdings ist es das Ego, was euch niederhält. Es ist ein skrupelloser Krieger, ein Heckenschütze, ein Messer in den Rücken. Es ist euer unwertes Ego, was euch ansagt, ihr wärt unwert. Es ist euer Ego, was euch nachts zuflüstert, dass ihr im Grunde nicht viel wert seid. Und es ist das Ego, was euch mit dem Unglauben quält, den Andere wohl an euch gehabt haben mögen.

Ich rede über euer Ego hier. Das Ego, was euch quält, ist euer eigen. Es ist euer Ego. Ihr habt es entwickelt. Ihr habt ihm eine Seifenkiste hingestellt, um darauf zu stehen, und ihr standet vor eurem lähmenden Ego und lauschtet seinen liederlichen Reden. Geliebte, das Ego weiß nicht, worüber es redet. Hört diesem Zwischenrufer nicht mehr länger zu.

Es stimmt, dann und wann baut euch das Ego auf. Sobald es das tut, geht es ihm bloß besser, um euch niederschlagen. Das Ego ist der große böse Wolf, der große Zähne hat, um euch besser auffressen zu können.

Ersetze dein listiges Ego, was dich hinters Licht führt, durch deine eigene Gutherzigkeit. Dein Ego hält dich zurück, das Gute zu sehen, was du bist und was du tust.

Deine Gegenwart in der Welt ist kein Unfall. Du bist nicht hier, um irgendjemand Schwierigkeiten zu machen. Du bist nicht hier, um dir selbst Probleme zu bereiten. Du bist nicht hier, um dich niederzuziehen. Du bist hier, um dich hochzuziehen. Sieh es so - hier ist ein Rollvorhang, der dich zudeckt. Du hast diese Bespannung wegzuziehen. Du hast sie hoch zu ziehen, um dich dir selbst gegenüber offen zu legen.

Ich sage dir, gut von dir zu denken. Ich sage dir, dich hochzuziehen. Ich sage dir nicht, hoch und mächtig zu werden. Ich sage dir, zu sein, wer du bist, und, wer du bist, ist ein herrliches Seinswesen. Wirst du Mir dieses Mal glauben und es niemals mehr vergessen?

Ich habe dich herausgehoben. Ich machte dich. Ich setzte dich in Bewegung. Ich wählte dich aus, Meine Träume zu erfüllen. Du bist Mein würdiger Sohn oder meine würdige Tochter. Du bist Mein, und das bedeutet, Ich gebe dich dir selbst. Ich händigte dich keinem Fremden aus. Ich gab dich dir. Möchtest du Mich und Meine Wahl von dir bitte, ein für alle Mal, ehren und würdigen?

Möchtest du sorgfältig mit dir umgehen? Bist du nicht wenigstens so viel wert wie ein Postpaket?

Geliebte, Ich schreibe nicht 'Zerbrechlich' auf euch. Ihr seid nicht zerbrechlich. Ihr seid stark. Ihr seid unzerbrechlich. Ihr seid Mein Kind für immer. Ihr seid Meine Eichel, die nicht weit vom Baum herunterfällt.

Euren Eltern wart ihr eine Leihgabe, freilich wart ihr stets Mein. Und jetzt vermache Ich euch an euch. Ich bitte euch, zu lieben, und euch in Fürsorge zu nehmen, denn Ich sandte dich zur Erde als Meine Geliebte, als Meinen Geliebten.

HEAVEN #3432 – 18.4.2010 – Love God

## **LIEBT GOTT**

Ich denke, Ich möchte an diesem Morgen stille sein und Mich einfach in Meiner Liebe für dich aalen. Ich möchte Meine Freude daran haben, dich zu verehren, denn dich, dich liebe und verehere Ich über alles. Ihr seid nicht bloß Mein vorübergehender Gedanke, Geliebte. Ihr seid Mein Gedanke, den ich immerfort nahe bei Mir halte. Ihr seid sozusagen in Meinem Herzen eingebettet. Ich habe euch in Mein Herz eingesackt. Einmal eingesackt, seid ihr hier, um dort zu bleiben. Weder ist ein Umzug möglich, noch auch wird er gar in Erwägung gezogen. Ich würde an ihn sogar nicht einmal denken mögen. Ich halte euch immer an Mir.

Und ihr müsst nicht daran denken, dass Ich Mich jemals von euch lösen werde. Es mag sein, etwas anderes habt ihr gar nicht in Erwägung gezogen. Wahrscheinlich denkt ihr, es sei unwahrscheinlich, dass Ich euch in aller Tiefe liebe. Ihr könntet denken, dass Ich euch liebe, sei eine Unwahrscheinlichkeit. Ihr Törichten, Mein euch Lieben ist keine Wahrscheinlichkeit. Es ist eine Gewissheit. Was Ich mit Mir zusammengebracht habe, reiße Ich nicht auseinander. Ich behalte es. Ich weiß es zu schätzen. Ihr könnt Uns nicht auseinander ziehen. Falls ihr meint, das könntet ihr, handelt es sich um eine Illusion, die ihr mit euch herumtragt. Ihr könntet sie jetzt genauso fallen lassen.

Heute werde Ich in Stille dasitzen und dich mit Meinen Augen verehren. Ich liebe es, dich anzusehen. Ich schaue in einen Spiegel Meiner Selbst. Ich schaue in einen schönen Teich, und Ich sehe Licht. Ich sehe dein Licht. Es ist das gleiche wie das Meine. Und mithin schaue Ich auf Mich Selbst. Möchtest du Mich ansehen und dich selbst sehen? Möchtest du mit Gleichem reagieren?

Möchtest du Mich einfach gleichfalls über alles lieben und verehren? Du hast keinen Grund zu haben. Aber falls du einen Grund zu haben hast, dann lasse Liebe deinen Grund sein. Liebe Mich wie Ich BIN. Liebe Mich vom gleichen Berggipfel her, von dem her Ich dich liebe. Liebe Mich, wo immer du bist. Liebe Mich, so wie Ich dich liebe.

Ich erbitte dies nicht von dir ob eines Entgeltes im Geist. Ich erbitte dies von dir, damit du mühelose Liebe ausüben kannst und darin gut wirst. Liebe Mich wahrhaftig, und du wirst alles, was Mein ist, lieben. Und alles ist Mein.

Ich bitte dich nicht, Mich zu lieben, sodass du stolz auf dich sein kannst. Mich Lieben hat mit Stolz nichts zu tun. Du heftest dir keine Medaillen an, wenn du Mich liebst. Tatsache ist, du wirst aufs Bescheidenste, wenn du Mich liebst, und doch ist es dir nicht, stolz auf deine Bescheidenheit zu sein.

Also, Freude ist eine andere Sache. Habt Freude an Mir, so wie Ich an euch Freude habe. Geliebte, ihr seid Mein prangendes Selbst. Ihr seid kein scheinbar Minderes.

Die goldene Sonne erfreut sich an dem Mond, der sie reflektiert. Sie würde sich selbst dann an ihm erfreuen, sofern er ihr Licht nicht reflektierte. Die Sonne liebt. Ich, Gott, habe Freude an dir, der du Mich reflektierst. Ich habe Freude an dir, weil Ich Freude an dir habe. Ich kann Mir dabei nicht helfen und kann nicht anders.

Dann und wann frage Ich Mich, ob ihr eure Liebe für Mich nicht abblockt. Ihr stattet sie mit Bedingungen aus. Vielleicht schaut ihr euch nach einem Beweis der Liebe um. Vielleicht schaut ihr euch nach einer Widerlegung von ihr um. Geliebte, Ich habe nichts anderes zu geben als Liebe. Und Ich gebe euch all Meine Liebe.

Ihr mögt meinen, Ich hätte euch geliebte Angehörige fortgenommen, und ihr findet es schwer, Mir zu vergeben. Ihr seht Fehler in der Welt, und ihr findet es schwer, Mir zu vergeben. Vergebt Mir sodann nicht. Liebt Mich einfach. Liebe Mich, denn du bist derjenige, der liebt. Dies ist Meine Natur, und dementsprechend ist es die deinige. Dir ist es etwas Natürliches, Mich zu lieben. Dir ist es etwas Künstliches, zu denken, du könntest Mich wegen diesem oder jenem nicht lieben.

HEAVEN #3433 – 19.4.2010 – On the Wings of Truth

## AUF DEN FLÜGELN DER WAHRHEIT

Die physische Welt ist zerbrechlich. Alles Körperliche ist zerbrechlich. Das Physische ist solide und zerbrechlich. Es gibt Stärke, und ebenfalls gibt es Verletzlichkeit. Anschnallgurten, Rauchmeldern, Verkehrsampeln, gut ausgebildetem allgemeinem Menschenverstand zum Trotz, was, Geliebte, gibt es an eurem physischen Körper zu schützen? Liebt die physische Welt, und liebt den Körper, der euch beherbergt, und seid dennoch nicht angehaftet. Was empfindungsfähig ist, währt nicht für immer. Letztlich seid ihr nicht euer Körper. Und Jene, die ihr liebt, sind ebenfalls nicht ihre Körper.

Ihr seid natürlich weitaus mehr als euer Körper. Zum Glück, ihr seid Seele, ihr seid Liebe. Die Materie von euch ist heute hier und morgen fort, unterdessen das Immaterielle von euch unentwegt währt. Ihr seid ewig, seid ewig gewesen, werdet ewig sein, so wie Ich ewig bin. Es gibt keine Abscheidung. Einssein bleibt Einssein. Ganzsein ist nicht Getrenntsein. Ganzsein ist. Getrenntsein ist nicht.

Man könnte sagen, dass alles an der Schöpfung ein Zaubertrick ist. Schöpfung mag ein Wunder sein, aber sie ist kein Trick. Ihr wisst bereits, was sie ist und was nicht. Und dennoch trauert ihr um das Physische, wenn es von der Erde verschwindet. Selbst wenn ihr wisst, dass physische Körper nicht fortbestehen, seid ihr erstaunt, sobald Körper zurückgelassen werden. Euer physischer Körper kann nicht die ganze Zeit mitlaufen. Wolltet ihr das wirklich gerne?

Mir scheint es, dass Ich Klagen über physische Körper zu hören bekomme. Sie benötigen ein bestimmtes Maß an Aufmerksamkeit. Sie können müde werden. Eure Seele nicht. Euer Körper kann zu viel schlafen oder überhaupt nicht, und keine der beiden Bewandnisse gefällt euch. Er hat Weh und Schmerzen. Knochen brechen. Der Körper altert. Ihr wisst bereits, dass ihr das nicht tut. Es existiert eine Vitalität in euch, die über die Irdische Lebenskraft hinausgeht.

Ihr habt keinen Halt an eurem Körper an euch zu reißen, so als wäre er etwas Kostbares. Er ist hier kostbar, solange ihr inwendig in ihm seid. Aus sich selbst heraus, das wisst ihr, ist er überhaupt nichts.

Pflegt ihn. Liebt ihn. Benutzt ihn. Seid nicht angehaftet. Sobald die Zeit da ist, dass die Essenz von euch euren Körper hinter sich lässt, lasst ihn. Er ist nicht preislos. Das Leben auf der Erde ist preislos, ja. Ihr seid preislos. Euer Körper ist eine Annehmlichkeit oder etwas Unbehagliches, das hängt vom Tag ab. Euer Körper, Geliebte, ist eine Sache, und Sachen nutzen sich ab. Ihr könnt sie nicht immer behalten. Was macht euch so sicher darin, dass euer Körper die längst mögliche Zeit auf der Erde bleiben solle?

Was sind die Bestandteile eures Körpers, die euch veranlassen, sich an ihn zu klammern?

Weißt du nicht, dass dir der Tod des Körpers eine neue Geburt ist? Er ist ein Meilenstein. Geliebte, feiert das Leben, und feiert den Tod, der schier ein Teil des Lebens auf Erden sein kann. Tod ist ein Entschleiern. Alles, was euch scheinbar von jedwedem Anderen trennte, fällt fort, und danach fliegt ihr, ohne Behinderung, fort. Ihr wolltet die ganze Zeit schon fliegen. Dies ist eure Gelegenheit.

Der Tod des Körpers ist kein Ungeheuer, was ihr zu bekämpfen habt. Früher oder später werdet ihr ihn begrüßen. Sobald ihr die Kreuzung überquert habt, werdet ihr kein bisschen mehr daran denken. Ihr werdet voller Heiterkeit sein. Werdet ihr wirklich um einen höheren Gesichtspunkt im Leben trauern? Geburt ist ein höherer Gesichtspunkt, der Tod ebenfalls.

Ihr werdet erkennen, dass ihr eure geliebten Angehörigen nicht hinter euch lasst. Ihr vereint euch wieder. Es gibt im Tod keine lang verlorenen Freunde. Natürlich nicht, denn im Land des ewigen Lebens gibt es keine Zeit, in der irgendetwas abhanden kommen kann. Aus dem Bereich eures gegenwärtigen Blickwinkels wird die Illusion verrauschen. Die Wahrheit wird bleiben, und ihr werdet auf den Flügeln der Wahrheit fliegen.

HEAVEN #3434 – 20.4.2010 – On Earth or on the Stars

## **AUF DER ERDE ODER AUF DEN STERNEN**

Der Gedanke des Sterbens scheint im Leben zu dominieren. Die Gedanken können eine Weile umgangen werden, und doch kehrt der Gedanke ans Sterben zurück und übernimmt in deinem Leben die Hauptrolle. Für euch ist es schwer, von diesem Schwert, was über eurem Kopf zu hängen scheint, wegzukommen. Wohin ihr euch auch wendet, der Gedanke an den Tod ist bevorstehend. Selbst wenn der Tod weit weg ist, Gedanken an ihn sind nah.

Es gibt ja selbst das Kindergebet: „... und falls ich sterben sollte, bevor ich aufwache ...“

Der Tod wird als ein herumspukender Geist angesehen, der da draußen ist, um dich zu erhaschen. Gevatter Tod ist dir auf den Fersen. Er steht auf allen Seiten von dir, bereit, dich umzumähen.

Geliebte, der Tod, das, was ihr den Tod nennt, ist im Eigentlichen ein Kissen, auf das ihr fallt. Ihr fallt in Meine Arme, wo ihr stets gewesen seid. Gibt es das zu fürchten? Und doch, es wird gefürchtet.

Ihr seid hier auf der Erde nicht permanent in einem Körper. Von dem Augenblick an, als ihr geboren seid, verwandelt sich euer Körper. Euer Körper ist nicht zeitlos. Er ist zeitweilig, währenddessen ihr zeitlos seid. Es gibt keine Uhr, wenn es sich auf die ewige Essenz von euch beläuft. Keine Zeituhr ist angestellt. Kein Alarm wird ausgelöst. Friede sei mit euch.

Wie würde sich doch die Welt verwandeln, sobald der Tod kein Feind mehr wäre, sondern ein Freund, der dich dorthin geleitet, wohin du gerne gehen möchtest. So wie es jetzt steht, ist der Tod ein Feind von enormem Ausmaß. Die Angst vor dem Tod hat alle Maße überschritten.

Falls du die Stille der Zeitlosigkeit spüren könntest, wäre der Tod bloß das Blinzeln eines Auges. Er wäre überhaupt nichts. Mit Sicherheit keine Unterbrechung des Lebens. Nicht einmal ein Zwischenspiel. Das Zwischenspiel, Geliebte, ist das Leben auf der Erde. Denn was euch lang zu sein scheint, ist bloß ein Augenblick. Ihr stattet der Erde einen Besuch ab und probiert es aus. Ihr kehrt unumgänglich zum vollen Gewahrsein dessen zurück, wo ihr im Grunde existiert.

Vom Tod wird als einem Übergang gesprochen, indes ist es euer Leben auf der Erde, was der Übergang, ein zeitweiliger Absetzpunkt ist, was der Ort ist, wo ihr ein Nomade seid, der Ort, wo ihr einen Körper habt, der um euch gehüllt ist, bloß um ihn zu einem bestimmten Zeitpunkt abzulegen. Die Zeit ist bestimmt. Ihr wisst bloß nicht, wann sie ist. Wiewohl, Zeit ist nicht. Selbst indes ihr Flüchtige seid, ist Zeit nicht. Ihr seid in Zeit verwickelt, Zeit freilich existiert nicht, und es gibt nichts, in das ihr verstrickt sein könnt. Dennoch seid ihr es. Ihr fühlt euch gänzlich von eurem Besuch auf der Erde abhängig.

Ihr tanzt eine vollkommene Spirale. Ihr wirbelt durch das Universum. Ihr hüpfst auf den Sternen. Ihr küsst den Mond. Ihr bratet Eier auf der Sonne. Und alldieweil seid ihr nirgendwo. Es gibt kein irgendwo, um zu sein, und doch seid ihr Seiend. Auf der Erde oder auf den Sternen, ihr seid Seiend. Die Lebensfähigkeit des Seins verändert sich nicht. Ihr experimentiert auf der Erde, und alles fällt auf den Straßenrand. Asche, Asche, alles fällt hinunter.

Realistischer ist es zu sagen, dass alles hinauf fällt, dass alles emporsteigt. Ihr seid nicht wiederauferstanden. Es gibt keinen Tod, aus dem ihr wiederauferstehen könnt!

Der Schnee fällt. Seelen steigen empor. Und selbst der Schnee, der fällt, geht wieder zum Himmel zurück, woher er kam.

Hoch und Nieder sind bloß Illusionen, auf die man sich allgemein geeinigt hat. Ihr könnt jetzt mit dem Oberen nach unten sein, während ihr meint, ihr wärt richtig herum.

Was wisst ihr, Geliebte? Ihr denkt, ihr wisst, es gebe den Tod. Ihr denkt, es müsse den Tod geben, weil Körper den Geist aufgeben und sich hinlegen. Körper hören auf. Sie werden untätig. Ihr aber, Geliebte, niemals. Ihr schlaft niemals. Ihr seid immer wach, und ihr seid niemals irgendwo, ausgenommen bei Mir tief in Meinem Herzen, tief im Herzen des Himmels, aufs Tiefste Liebe, aufs Tiefste in der Liebe, aufs Tiefste geliebt, aufs Tiefste und unermesslich Mein. In der Angelegenheit existieren keine zwei Möglichkeiten.

Genießt die Welt mehr, weil euer Aufenthalt dort zeitweilig ist. Und sobald ihr euren Körper verlasst - was ihr den Tod nennt -, erfreut euch daran ebenfalls, denn nichts hat sich im Grunde gewandelt ausgenommen die Szenerie.

HEAVEN #3435 – 21.4.2010 – Know God

## **ERKENNE GOTT**

Kommt zu Mir, Meine Geliebten. Kommt zu Mir, so wie ein Schwan auf dem Wasser treibt. Es ist natürlich und leicht, zu Mir zu kommen. Gleitet zu Mir. Oder macht Purzelbäume zu Mir. Oder Radschläge zu Mir hin. Oder kommt zu Mir, so wie ihr im Kino euren Platz wechselt, um näher heranzugelangen und besser zu sehen. Kommt zu der Quelle, so wie ihr zu einem Popcorn-Verkäufer hingehen könnt. Ihr seid dazu berechtigt.

Oder stellt euch auf die Zehenspitzen zu Mir, falls euch das lieber ist. Humpelt zu Mir, wenn eure Füße schmerzen. Springt zu Mir. Schlittert zu Mir. Fahrt zu Mir auf eurem Motorrad. Kommt mit dem Fallschirm zu Mir. Schaukelt zu Mir. Federt euch zu Mir ab. Kommt einfach zu Mir. Geht vor Mir nieder.

So oder so, ihr kommt zu Mir. Ihr könnt Däumchen drehen, und nach wie vor werdet ihr zu Mir kommen. Ihr könnt fliehen, und nach wie vor werdet ihr bei Mir anlangen. Ihr könnt einen Baum hochklettern, in eine Höhle steigen, mit einem Schiff lossegeln, und dennoch werdet ihr zu Mir kommen.

Rennt von Mir weg, und ihr werdet in Mich hineinlaufen. Ihr könnt Mir nicht entfliehen. In welche Richtung ihr auch geht, Ich bin da, und ihr werdet Mir begegnen. Es gibt kein Jenseits von Mir, Geliebte. Falls ihr euch versteckt und Ich euch suche, Ich finde euch. Und, oh, ja, Ich suche euch. Ich suche euch und Ich sehe euch. Kommt heraus, wo ihr auch seid, und erblickt Mich.

Was erbitte Ich anderes, als dass ihr erkennt, dass ihr geliebt seid. Spürt Meine Liebe. Spürt sie wie Regentropfen, die nicht nachlassen. Spürt Meine Liebe wie warme Sonne auf eurem Rücken. Spürt Meine Liebe wie einen Kurort oder eine träge daliegende Lagune.

Kennt Meine Liebe wie ein gutes Buch, zu dem ihr gerne zurückkehrt. Kennt Meine Liebe. Kennt Liebe. Kennt Liebe. Wer macht sich etwas daraus, wessen sie ist, unterdessen es Liebe ist, und unterdessen Liebe alles ist.

Natürlich, Ich mache Mir etwas daraus. Sehr viel. Ich kümmere Mich darum, dass du die Liebe erkennst, die dich mit Mir und Mich mit dir in Verbindung setzt. Wir sind verbunden. Mit größter Bestimmtheit - Ich bin dein Seelengefährte.

Springt zu Mir hoch, und Ich fange euch auf. Ich kann euch nicht verfehlen. Ihr seid bereits in Meinen Armen. Es ist ein Fantasieflug, auf dem ihr euch befindet. Es ist eine ziemliche Meisterleistung, sich vorzustellen, dass ihr irgendwo anders seid, als ihr seid.

Ihr habt euch eingebildet, dass ihr euch auf einer Insel der Angst befindet. Ihr habt euch eingebildet, dass ihr dort im Stich gelassen wurdet. Ihr habt euch vorgestellt, es gebe eine Landmasse der Angst und ihr würdet euch langsam auf sie zu bewegen. Falls es sie gäbe, wäre es eine Insel. Wärt ihr aber dort ganz alleine ausgesetzt worden? Niemals. Ihr hättet dort eine Menge Gesellschaft, jeder isoliert auf einem Flecken Sand, jeder mit einem zusammengedrängten Kloß in seiner Kehle. Selbst auf dieser Insel BIN Ich. Es gibt nirgends, wo Ich nicht bin.

Falls das Fegefeuer existierte, wäre Ich da, um euch dort herauszuholen. Falls Ich ein Kämpfer wäre, würde Ich kämpfen, um euch herauszuholen. So wie es steht, bin Ich eine andere Sorte Krieger. Ich nehme durch das Schwert der Liebe den Sieg für Mich in Anspruch. Keiner besiegt Mich. Ich halte die gesamte Welt in Meinen Armen, und lasse sie niemals im Stich. Ich halte jetzt die Welt nach oben, und euch mit ihr.

Ihr befindet euch auf dem Gipfel der Welt. Der Gipfel der Welt ist der Himmel. Ihr hattet einen kleinen Traum, einen tollen und brausenden Traum, dass ihr irgendwo anders gewesen wärt. Oh, wie ihr euch in jenem Traum dahinschlepptet. Wie ihr an diesem Traum festhieltet, so wie ihr euch an der Seite eures Betts festhaltet. Nun sage Ich, geht voran und fallt von jenem Bett herunter, wo ihr träumtet, ihr wärt irgendwo, nur nicht bei Mir. Gebt jenen Traum auf, Geliebte. Die Realität dessen, wo ihr und mit Wem ihr zusammen seid, übertrifft jedweden launischen und abwegigen Traum.

HEAVEN #3436 – 22.4.2010 – Arithmetic

## **RECHENKUNST**

Geliebte, was gibt es, was Ich nicht gesagt habe? Ich wiederhole Mich. Ich rühre euer Herz um. Ich feuere euch an.

Meint ihr, Ich gehe euch um eine Menge an? Ich bitte wenig. Ich bitte, dass ihr euch geliebt fühlt, und dass ihr Liebe gebt. Ich bitte euch, Mein Agent auf Erden zu sein. Ich bitte euch, Mich zu repräsentieren. Ich bitte euch, meine Schöpfung, als wäre es eure eigene, zu lieben. Ich bitte euch, euch und die Welt, wo ihr lebt, zu umsorgen. Ich bitte euch, gutartig zu sein. Ich bitte euch, auf

alles in Hörweite einzugehen. Ich bitte euch, gelassen und guten Mutes zu sein.

Ich bitte euch, die Welt zu bessern. Ich bitte euch, auf den Schlag Meines Herzens zu schlagen. Ich bitte euch, glücklich zu sein und Glückhichsein zu geben.

Ich bitte euch zu lernen, zu wachsen und das Leben unter Anstand zu leben.

Ich bitte euch, an der gegenwärtigen Stelle in der Mitte Meines Herzens zu tanzen, und euch mit Mir in der Mitte Meines Herzens zusammenzuschließen, welcher sich als der Tanzboden des Lebens, das ihr lebt, ausweist. Trommelt auf den Schlag Meines Herzens, denn es ist das eure. Ich gebe es euch. Ich überreiche euch Mein Herz als ein kostbares Schmuckstück, worauf ihr acht gebt. Ich bitte euch, es nicht privat für euch zu behalten, sondern es Allen im Land offen herzuzeigen. Ich bitte euch, zu geben und entgegenzunehmen, entgegenzunehmen und zu geben, und den Unterschied dabei nicht zu kennen.

Ihr wisst nicht, wo Mein Herz beginnt und endet, noch auch wisst ihr, wo das Herz in eurer Brust und das Herz in einem scheinbaren Anderen beginnt und endet, denn hier ist ein Fortdauern zugegen, das sich keine Durchbruchstelle hernimmt.

Es gibt einen einzigen Puls im Universum, und er pulsiert jetzt. Spüre Mein Herz. Spüre das deine. Dies ist der Puls des Universums. Dieses Pochen in deinem Herzen schlägt für alles was ist oder jemals war oder je sein wird. Dein Herz pulst für Mich, so wie das Meine für dich pulsiert.

Du hast gedacht, du seist von Mir und dem Meinigen getrennt worden. Du hast gedacht, du seist ein Fleck, der auf einem Stoff mit vielen Flecken aufgedruckt war. All die scheinbaren Flecke laufen ineinander. Trennung existiert nicht. Den Anschein davon hat es. Dir wurde Trennung beigebracht. Dir wurde beigebracht, dass es das deine, und dass es das Meine gibt. In Wahrheit ist da Meine Mein-heit. Da ist ein einziges Gen im Universum, und es ist Mein, und es ist dein. All die Ungleichheiten, die zu existieren scheinen, existieren nicht. Einssein ist. Alles Sonstige ist nicht.

Hingegen wurde Getrenntheit auf der Erde wie ein Spruchband hochgehalten wird. Eine Marschkapelle reißt dich mit den Marschierenden zusammen fort, und du lässt dein Selbst hinter dir. Scheinbar lässt du dein Selbst hinter dir. Du nimmst eine Identität als gegeben an, die ganz und gar nicht die deine ist. Du verleihst dieser als gegeben angenommenen Identität eine große Bedeutung, so, als hinge durchaus dein ganzes Leben von ihr ab.

Du siehst bunt gemischte Spieler rund um den Pokertisch. Du denkst, du nimmst die Chips in die Hand oder dass es sonst jemand tut. Du bildest dir ein, es gebe andere Spieler, und du bildest dir ein, dass du gewinnen oder verlieren könntest. Du denkst, du lebst in einem Glücksspiel, und es sei ein Zufall, der dich schlicht hierhin verbrachte, um Karten zu spielen.

Wer ist es, der in diesem Casino des Lebens Karten spielt, Geliebte? Wer spielt 'play all hands', und wer tut dies und das? Bist du es? Bin Ich es? Ist es irgendwer? Wer feuert dich an, wenn du gewinnst, und wer feuert dich an, wenn du nicht gewinnst, und wer sagt, du bist am Gewinnen oder Verlieren, und wer kann dabei dem einen oder anderen eine Bedeutung beigegeben? Und gleichwohl bedeutet es etwas. Es bedeutet eine Menge, selbst dann, wenn du meintest, es handle sich schier um ein Herumziehen, was die Oberfläche, wo sich das reale Leben zuträgt und wo dessen Herrlichkeit für den Einen von Uns als zwei bezeichnet wird, einebnet.

## **DIE FLUSSUFER DEINES LEBENS**

Hast du jemals gedacht, du würdest genau dort sein, wo du jetzt bist? Hast du geträumt, in was für einem Verbundensein du dich mit der Welt befindest? Hast du jemals wirklich gedacht, dass du älter werden und all die Meilensteine passieren würdest, an denen du vorbeigezogen bist? Früher einmal warst du fünfzehn, dann zwanzig, dann dreißig, usw. Und nach wie vor bist du alldieweil du. Du bist du durch das Dick und Dünn des Lebens. Du bist du. Sagt dir das vielleicht nicht, dass du etwas mehr bist als dein Körper und die Individualität, die sich mit deinem Körper rührt – und noch mehr darüber hinaus?

Es gibt eine Konstante, die durch dein Leben läuft, und sie heißt du, dieses du, an das du kaum zu glauben wagst, das Ewige du, die Wahrhaftigkeit von dir, die Seele von dir, die wie ein Fluss durch dein Leben läuft. Dieser Fluss vertrocknet nie. Er läuft durch dein Leben, ist stets am Fließen, füllt die Flussufer deines Lebens.

Einerlei, was du als Sturm und Drang durchquert haben magst, das Ewige du durchläuft es nicht. Das Ewige du ist stets im Hintergrund kräftig, und das Ewige du paddelt ruhig in einem Kanu dein Leben hinunter, und gerät in keine Aufregung oder Hektik, so wie dies das individuelle du tun wiere, was die Oberfläche des Lebens flüchtig überfliegt.

Ich kann euch nachvollziehen. Ich verstehe eure Ängste und eure Emotionen, und wie schwer zuschlagend das Leben in der Welt euch erscheinen kann. Ich versuche, euch vorsichtig in einen anderen Modus zu manövrieren, wo sich Individualität von euch, ebenfalls, in einem Kanu durch den Fluss des Lebens paddeln sehen würde, wo ihr eine andere Melodie hört, wo ihr voller Freude dahinpaddeln und euch über die Sorgen, die euch jetzt verfolgen, erheben könnt.

Ich sage euch, dass ihr die Oberfläche des Lebens überholen könnt. Ich sage euch, dass ihr durch sie nicht angeschlagen zu werden habt. Ihr habt nicht betrübt zu sein.

Geliebte, wenn ihr in der Ewigkeit wohnt, wie sehr haben euch unerwartete Schwierigkeiten aus der Fassung zu bringen? Wenn ihr darum wisst, wirklich ganz tief innen darum wisst, dass ihr ewig seid, welche Hindernisse haben euch in Aufregung zu versetzen? Ah, ja, doch, euer Körper und der Geist eures Körpers geraten in Aufregung, und ihr, menschlich wie ihr seid, spürt den Schmerz und glaubt, es sei an euch, das Herz zum Stocken zu bringen.

Ihr könnt nunmehr Mitempfinden für euch und Andere haben, und nicht gequält werden. Seht weiter, als das Auge zu sehen vermag. Lehnt euch zurück und liebt das Leben nach wie vor in all seiner Mannigfaltigkeit. Segelt auf dem Leben und haltet euer Ruder geradeaus. Seid euer eigener Leitstern. Geht mit den Wellen des Lebens hoch und runter, und behaltet euer Gleichgewicht.

Tiere funktionieren auf Instinkt, du aber hast die Wahl, was den Umgang mit dem Leben angeht. Du hast die Wahl. Du bist ein Menschenseinswesen. Du bist das Höchste vom Hohen. Du bist der Sohn oder die Tochter eines Königs. Du bist kein Handlanger.

Die Welt mag wie ein wildes Königtum erscheinen, was dich fürchten macht, und dennoch hast du nicht verängstigt zu werden. Friede existiert ebenfalls. Freude existiert. Gütigkeit existiert. Jene Angelegenheiten, die dir Angst machen, sind in der Minderheit. Jene Angelegenheiten, die dich einschüchtern, sind nur eine kleine Prozentzahl.

Du kannst gut mit allem umgehen, was in deinem Leben an deiner Tür anlangt. Warte, bis es ankommt, bevor du dir selbst Schmerz zureichst. Sorgen und Angst sind derartige Schmerzen. Segle über ihnen. Und wenn dich das, was du als herzzerbrechendes Leid bezeichnest, erreicht, zerbricht dein Herz nicht. Es biegt sich und erholt sich. Du hast das Trauerschwarz kein ganzes Jahr lang zu tragen. Du wirst früher oder später über den Herzschmerz hinwegkommen. Ihr könntet genauso gut bald darüber hinwegkommen. Ihr müsst nicht leiden. Ihr seid Helles Licht.

HEAVEN #3438 – 24.4.2010 – The Nature of God

## **GOTTES NATUR**

Meine Natur, die Natur Gottes, ist die gleiche, die ihr habt. Ich habe es früher gesagt: Was Ich BIN, das SEID ihr.

Das ist unmöglich zu glauben, denn ihr habt Gedanken und Handlungen an euch, die Ich nicht gerne hätte. Das macht euch konfus.

Geliebte, Ich sagte: Unsere Natur ist die gleiche. Ich sagte nicht: Ihr folgt stets eurer eigenen wahren Natur. Eure Natur ist Liebe, reine und simple Liebe, und doch habt ihr euch von der Liebe mehr als einmal abgekehrt.

Eure Natur ist es, weise und liebenswürdig zu sein. So ist es. Wir könnten eine ganze Liste von Teilen Unserer Natur zusammenstellen, jedoch ist weise und liebevoll alles, was wir zu wissen brauchen. Wozu eine Liste zusammenstellen, die ihr nicht befolgen könnt?

Was ist Meine Natur, Geliebte? Also gut, macht eine Liste Meiner Natur, und anerkennt sie als die eure. Ich habe es früher gesagt: Alles, was ihr seid, BIN Ich. Ihr SEID Meine prangende Herrlichkeit. Schwer zu glauben, nicht wahr. Womöglich kennt ihr nicht mal einen Menschen, der dem entspricht. Und doch möchte Ich es euch immer und immer wieder sagen: Ihr SEID Meine prangende Herrlichkeit.

Sofern ihr es nicht in die Titelzeile schafft, könnt ihr an einen einzelnen Anlass denken, als ihr Meine Herrlichkeit verstrahltet? Es mag sogar gewesen sein, bevor ihr Mich kanntet, so wie ihr Mich jetzt kennt. Es mag sogar lange, bevor ihr überhaupt einen Gedanken an Mich hattet, gewesen sein. Es ist mehr als ein Mal gewesen, als ihr die personifizierte Freundlichkeit und Liebe wart. Eine sehr kleine Sache ist von Belang. Ja, wirklich, die kleinen Dinge sind es, die zählen.

Keine stutzerhafte Regie ist erforderlich. Keine Parade gelangt zur Ausführung. Vielleicht hast du einfach in aller Stille hinter jemandem her sauber gemacht. Vielleicht sagtest du ein Mal ein Wort nicht. Vielleicht hast du ein Mal jemanden angelächelt, der oder die dein Lächeln nötig hatte.

Es gibt so viel Gutes, woran du denken kannst, und es gibt so viel Gutes, woran du dich nicht einmal erinnerst. Womöglich wirst du niemals erkannt haben, dass du nach Meiner Natur bist, indes, von Meiner Natur, das warst du.

Stelle am Ende des heutigen Tages eine Liste von all dem Guten zusammen, was du heute getan hast, und zeige Mir die Liste. Halte sie hoch, damit Ich sie sehen und für dich klatschen kann. Wenn du heute ein Beispiel Meiner Natur gegeben hast, freue Ich Mich, bin Ich glücklich, anerkennend,

mitfiebernd und sehr dankbar.

Wenn du heute ein Beispiel für Meine Natur gegeben hast, gib morgen zwei.

In diesem Falle, da nun blicke auf die Zukunft. Woran denkst du heute, was du morgen tun könntest, um das Herz von jemandem zu erfreuen? Denke an all die leichten Dinge. Und dann denke an etwas, was für dich schwer, unbequem sein könnte. Danach tue es.

Ein Mal daran gedacht - dabei garantiere Ich dir, dass das Einzige, was dich zurückhält, das winzige Ego ist. Falls du kleine Brötchen zu backen hast, dann tue das. Was für eine prächtige Sache ist es, das zu tun. Mein Ruhm glänzt.

Im Leben, nicht anders beim Godwriting, hast du dir selbst aus dem Weg zu gehen. Was bedeutet das? Es bedeutet sich ergeben. Was anderes als das Ego sollte dich vom Preisgeben, was nicht von vornherein deine Natur ist, abhalten mögen. Setze bitte nicht deine Gepflogenheiten mit deiner Natur gleich. Das Ego ist deiner Natur querstehend. Wir können sagen, das Ego ist deiner Natur entgegengesetzt.

Deine Natur ist es, edel zu sein. Du bist von Adel. Du wirst auch das nicht glauben, aber wirst du glauben, dass du höher zu kommen imstande bist? Wirst du glauben, dass du mehr bist, als du bereits bloßgelegt hast? Scheine dein Licht, und fortan bist du ein Diamant auf Meiner Krone. Auf jeden Fall bist du in Meinem Herzen eingetaucht, trägst du die gleiche Krone wie Ich. Du bist ein Stern am Firmament, und die Zeit ist jetzt für dich da, heute dein Licht, und damit Meine Pracht, auszustrahlen.

HEAVEN #3439 – 25.4.2010 – The Chalice of God's Heart

## **DER KELCH DES HERZENS GOTTES**

So wie Vögel wissen, wie segeln geht, so wisst ihr das auch. Schwingt euch zu Mir in die Höhe. Meint ihr, ihr wisst nicht wie fliegen geht?

Wie fliegen Vögel? Es ist kein großartiger Lehrer um sie, der sie darin unterweist. Die Vogelmutter stupst ihre Kinder ein wenig, und sie heben ab. Bevor sie es wissen, fliegen sie. Es ist für Vögel so natürlich zu fliegen. Es ist ihnen angeboren. Wie könnten sie nicht fliegen? Wieso sollten sie es sich jemals aussuchen mögen, nicht zu fliegen? Ein fliegender Vogel möchte niemals am Boden verankert sein. Ein menschliches Herz genauso wenig.

Stupst euch, Geliebte, und kommt zu Mir. Ich bin überhaupt nicht weit weg. Die Spitzen Unserer Finger berühren sich einander jetzt im Moment. Nicht einmal einen Satz habt ihr zu machen. Es geht schlicht um eine verschwindend kleine Verlagerung an der Stelle, wo ihr gerade sitzt. Es geht um ein Rüberrücken, so wie ihr in einer Kirchenbank ein wenig weiterrückt, um noch für jemanden Platz zu machen. In diesem Unserem Falle, da bewegt ihr euch nur ganz geringfügig, sodass ihr an den Eingang des Kelchs Meines Herzens gelangt.

Ihr habt einen Hang, zu Mir zu fliegen, und dennoch habt ihr Angst davor. Wovor? Vor mehr Liebe, als ihr jemals für möglich gehalten habt? Vor derart vielen Liebe-Kissen, dass ihr euch eurem Dafürhalten nach in ihnen verliert? Fürchtet ihr, euch von so vielem Bewerbstelligen und von der Deckung des Brombeergestrüpps, mit denen ihr euch umgabt, los zu knüpfen?

Geliebte, ihr habt einfach Angst, die Grenzen zu verlieren. Obschon sie euch beim Fliegen dazwischen kommen, seid ihr doch an sie gewöhnt. Ihr seid gewöhnt, sie im Weg zu haben. Um sie herum zu gehen. Ihr bemerkt sie fast nicht mehr. Sie waren immer da, so scheint es. Sie passen nicht zu euch. Sie werden nicht ihr, dennoch seid ihr an sie gewöhnt wie an schluderige Hausschuhe, in denen ihr herumtrapst. Geliebte, ihr könnt euch an alles gewöhnen, nicht wahr? Ihr habt euch an alles gewöhnt, selbst wenn es dafür keinen Grund gibt, den ihr euch vorspiegelt.

Mithin gebt ihr euch jetzt eine Chance, euch daran zu gewöhnen, ohne die Laken der Grenzziehungen zu sein. Sobald ihr einmal vom Boden abgehoben habt, werden Grenzen nicht mehr länger von Belang sein. Sie waren es ohnehin nicht, mit der Ausnahme, ihr dachtet es. Denkt einfach, wie leicht es für euch sein wird, gewohnt zu sein, mit Mir über das grenzenlose Blau zu fliegen. Ihr werdet die Grenzen nicht missen, kein bisschen. Beschränkungen werden fortfallen, und sie werden sogar aus eurem Gedenken an sie fortfallen. Grenzen sind wie Narben. Sie waren euch dienlich, und danach verblassen sie. Sie haben euch einmal gedient. Als ihr verwundet wart, haben sie euch Sicherheit gebracht.

Wenn wir uns auf die Grenzen beziehen, Geliebte, sind sie die Wunden. Im Falle dieser Wunden habt ihr schier aufzustehen und sie zu lassen. Geht weg von ihnen. Ihr braucht ihren Rückhalt nicht. Wieso sich jetzt an ihnen festklammern? Sie sind ohnehin Illusion.

Erfreut euch an den Beschränkungen der relativen Welt und wisst, dass ihr sie nicht benötigt. Ihr lebt in der relativen Welt der Illusion, indes ist Illusion schier Illusion. Illusion ist alles, was dort anzutreffen ist. Es gibt eine ganze Menge mehr, und Ich möchte gerne, dass ihr es habt, dass ihr sie wollt, diese ganze andere Realität einer Welt darüber hinaus, oder einer Welt im Innern, oder einer Welt oben drüber, oder einer Welt von einer anderer Beschaffenheit, und dies direkt an der selben Stelle, wo ihr euch jetzt soeben befindet.

Hallo, hört ihr Mich? Falls ihr Mich hört, dann kommt ein wenig näher. Na fein. Und falls ihr Mich nicht hört, habt ihr vielleicht ein Empfinden von Mir, dann kommt einfach ein wenig näher. Und falls ihr kein Empfinden von Mir habt, dann kommt ebenfalls näher heran. Ich denke, Ich habe jeden erfasst, und das macht damit die Entscheidung leicht, und fliegt jetzt zu Mir.

HEAVEN #3440 – 26.4.2010 – A Delicate Line

## **EINE DELIKATE LINIE**

Ich sage dir immer und immer wieder, alle Grenzziehungen, die du in Anspruch nahmst, aufzulösen. Zur selben Zeit sage Ich ebenfalls, dass hinsichtlich deines Lebens in der Welt und bei Beziehungen durchaus Grenzen zu ziehen sind. Obschon, das füge Ich hinzu, es kann möglich sein, dass du eines Tages in der Welt keine Grenzen zu ziehen hast. Es ist möglich, dass dein Licht derart hell scheinen wird, dass die Menschen in deinem Leben erkennen werden, wohin zu treten und wohin nicht zu treten ist.

Die Absenz von Grenzen bedeutet nicht, dass dir jemand auf die Füße treten soll. Du hast dich für keinen zu überschlagen oder nicht Jedem zu geben, was immer er von dir möchte. Ihnen ist nicht angesagt, auf dich überzugreifen. Hinsichtlich der Welt habt ihr euren Raum, auf dem niemand sonst herumzutreten hat. Ich denke nicht so sehr an den physischen Raum, Geliebte, obschon, so wie es um die Welt steht, daran durchaus auch. Ganz gewiss – wenn du in einem Bett schläfst, was

du ein Haus, in dem du lebst, nennst, ist es dir nicht angelegen, jemandem zu erlauben, hereinzulaufen und dich in deinem Schlaf zu stören. Dass sich jemand hinlegen möchte, bedeutet nicht, dass er dich hinauszustoßen hat.

Was meine Ich dann? Mir geht es darum, du bist zu deinem eigenen Frieden und deiner Stille berechtigt. Du hast einen Anspruch, zu arbeiten. Du hast einen Anspruch, zu spielen. Diene den Menschen und der Welt und Mir in allem, wie du es möchtest. Spanne dich in deinem Dienst auf, die Welt göttlich zu machen, und halte dich dennoch unversehrt.

Du bist der Entscheider, Geliebte, Geliebter. Um zu dienen, gibst du alles, was du zu geben hast. Du gibst das, was du bei deinem Bewusstseinszustand, was du in aller Freude gibst. Ich rede hier davon, dass es deine Wahl ist, was du gibst. Die Wahl gehört dir und Mir zu, niemandem sonst. Die scheinbaren Anderen sind nicht deine Regisseure.

Ihr Lieben, falls jemand eure Zeit möchte, habt ihr sie ihm nicht zu jeder Zeit zu geben. Dass du ein Geber bist, bedeutet nicht, dass dir dein Wille abhanden kam. Vielleicht bist du besser dienstbar, wenn du dich nicht unverhohlen weggibst. Dass du gibst, bedeutet nicht, dass Andere das Recht haben, dir etwas wegzunehmen.

Ich wende Mich damit an Jene unter euch, die sich in ihrem Trachten zu lieben und zu geben verschleißen. Unter allen Umständen – ihr stellt euch nicht immer an die erste Stelle, aber das bedeutet nicht, dass ihr stets die Bedürfnisse Anderer vor den euren rangieren lasst. Es gibt Jene, die das unter gänzlichem Glückseligkeit und bei innerer Ruhe tun können. Du gehörst noch nicht zu ihnen.

Ihr habt nichts zu beweisen, Geliebte.

Es existiert eine dünne Linie zwischen Geben und zu viel Geben. Du bist nicht förderlich, sobald du dir die Finger wund arbeitest. Du hast nicht der beste und großartigste Diener in der Welt zu sein. Stelle sicher, dass dein Ansinnen lautet, zu dienen, und nicht, etwas zu erweisen. Es stimmt, es mag Zeiten in deinem Leben geben, wann es richtig ist, dein Leben für einen Anderen zu geben. Es gibt Zeiten, wann du den Bedürfnissen Anderer Vorrang vor den deinen einräumst. Stelle sicher, dass das dein Entschluss ist, nicht deine Bedürftigkeit oder die Bedürftigkeit des Ego, dich auszulöschen.

Wir reden über Wahrheit. Dehne dich. Handle im höchsten Sinne. Stehe deinen Brüdern zu Diensten und respektiere dein eigenes Wohlergehen. Die Zeit wird kommen, wann du von Gebundenheit gänzlich frei bist. Zurzeit geht es hier um eine delikate Linie.

Wann es keine delikate Linie mehr ist, auf der du zu gehen hast, wirst du nicht einmal an sie denken. Du wirst dich nicht verschleißen. Zu jener Zeit wirst du aus jedwedem Dienst, den du erbringst, Energie schöpfen.

HEAVEN #3441 – 27.4.2010 – Be Fair to Yourself

### **SEID EUCH SELBST GEGENÜBER REDLICH**

Geliebte, worüber möchtet ihr heute gerne reden? Was möchtet ihr gerne hören? Was möchtet ihr gerne, und was nicht? Was geht heute vor, und was nicht? Wen liebt ihr, und wen nicht? Was geht heute bei euch vor, und was hättet ihr gerne von Mir?

Es ist von Vorteil zu wissen, wo ihr steht.

Dann fragt Mich: „Gott, worüber möchtest Du heute gerne reden?“

Ich möchte gerne über euch und über euer Wohlergehen reden.

Dann fragt Mich: „Gott, was möchtest Du gerne hören?“

Ich möchte gerne hören, dass ihr glücklich seid.

Dann fragt Mich: „Gott, was möchtest Du gerne?“

Euch.

Danach fragt ihr Mich nicht: „Gott, was möchtest Du nicht?“ Geliebte, in solchen Bezügen kann Ich nicht denken. Das sind menschliche Bezüge. Ich partikularisiere nicht. Ich denke nicht in jenen Begriffen. Ich habe alles.

Dann fragt Mich: „Was für ein Gott bist Du?“

Ich bin ein Gott der Liebe. Meine Schwingung ist Liebe. Meine Schöpfung ist Liebe. Ihr seid Meine Schöpfung, und ihr seid Liebe.

Fragt Mich danach nicht: „Gott, wen liebst Du, und wen liebst Du nicht?“

Das ist nicht einmal eine Frage für Mich, Geliebte. Ich liebe alle gleich, nicht anders wie Ich die Nacht und den Tag, die Sonne und den Mond, Glühwürmchen und das Licht, was in euren Augen glänzt, liebe.

Dann fragt: „Gott, was geht heute vor?“

Liebe geht vor.

Dann fragt: „Gott, was hättest Du gerne von mir?“

Was Ich gerne von dir hätte? Alles, was Ich euch gegeben habe, das hätte Ich gerne von euch. Ich hätte gerne die Sonne, den Mond und die Sterne von euch. Ich hätte gerne die Tiefe der Meere und die Gezeiten, die hin- und herziehen. Ich hätte gerne, dass ihr spürt, wie ihr, nicht anders als der Mond, der die Wellen heranzieht, zu Mir her gezogen seid. Ich hätte gerne, dass ihr die Energie der Liebe fühlt, einzig sie fühlt. Ich hätte gerne, dass ihr jene Energie der Liebe zum Ausdruck bringt, die Welt mit ihr füllt und die Welt macht, wie Ich sie euch gegeben habe.

Auf diese Weise hättet ihr Frieden in eurem Herzen, und dieser Friede würde über die Zeit und den Raum verströmen.

Aus der Liebe kam die Welt.

Von der Liebe her bist du derjenige, der Meine Vision für die Welt Wirklichkeit werden lässt. In diesem Sinne, Geliebte, seid ihr Meine Wunsch-Erfüller. Ihr haltet den Zauberszepter, der alles zu



nicht missen. Vielleicht denkt ihr, ihr würdet euch selbst sitzenlassen. Oh, nein, ihr geht dorthin, wo Ich BIN, Geliebte. Ihr seid bei Mir.

Verständlicherweise seid ihr in der äußeren Welt verfangen. Ihr habt die Zeit und den Raum und all die Einzelheiten, die sie nach sich ziehen, in Fürsorge zu nehmen. Der Erste im Monat kommt heran, und ihr habt die Rechnungen zu bezahlen, ob das Geld da ist oder nicht. Ihr müsst rechtzeitig bei der Arbeit erscheinen, ob ihr es möchtet oder nicht. Und ihr habt das Haus sauber zu halten und abzuwaschen, ob ihr die Energie habt oder nicht. Wo ist da die Zeit für euch, um schlicht zu sein? Wo ist jener Ort des Seienshaften in eurem Leben? Euch scheint er irgendwo versteckt zu sein, dennoch belegt er mehr, als es eure Beschäftigung mit der Zeit und dem Raum tut. Natürlich ist das Seien machtvoller als die Schnipsel an Zeit und Raum, die euch beschweren. Was gilt es euch zu tun, Geliebte? Was gilt es dir zu tun?

Dann SEI schier, während du deinen Lebensunterhalt verdienst und dich um die scheinbar unüberwindliche Zeit und den scheinbar unüberwindlichen Raum kümmerst. Anerkenne deine Seienshaftigkeit. Lasse das Gewährsein deiner Seienshaftigkeit in die Tasche deines Geistes hinein schlüpfen. Du hältst das Gewährsein von Geldsorgen oder von Dementsprechendem in einer Tasche deines Geistes fest. Du kannst Raum schaffen für dein Gewährsein des Seins. Du bist ein Seinswesen, Geliebte, Geliebter. Du lebst in Wahrheit im Seien. Du bist die Macht des Universums.

Wisse einfach, dass du mehr bist, als du zu sein scheinst. Alle empfindsamen Seinswesen sind mehr, als sie zu sein scheinen. Alles Leben ist mehr, als es zu sein scheint. Selbst ein Wort ist mehr, als es zu sein scheint. Auch Ich bin mehr, als wofür Mich die Welt nimmt. Ganz bestimmt bist du mehr, als wofür dich die Welt nimmt.

Aber lass es mit der Welt einen Augenblick lang gut sein. Nimm dich selbst als großartig her und nimm das, was du Probleme nennst, weniger wichtig. Es ist schwer, nicht zu lachen, sobald du die Wahrheit von dir in Betracht nimmst im Vergleich zu der Illusion deiner selbst, die du dir einverleibst, mit der du dich eingewickelt hast und in die du, wie in eine Enzyklopädie oder in ein Wörterbuch, untergetaucht bist. Geliebte, ihr seid die Macht des Universums.

HEAVEN #3443 – 29.4.2010 – A Union of One

## **EINE VEREINUNG DES EINEN**

Du bist größer als die Wörter, die du sprichst, und als die Gedanken, die du hast.

So großartig die Wörter auch sind, die Ich spreche, auch Ich bin größer als die Wörter, die Ich spreche. Wichtiger als die Wörter, die Ich in Meinen Briefen an dich zur Sprache bringe, ist Unsere unterliegende Union. Meine Wörter reichen in dein Herz hinein und ziehen dich näher zu Mir heran. Ich flüstere Meine Liebe auf allerhand Weisen, und, blubs, befindest du dich in dem wonnigen Boot Meines Herzens, und Ich schaukle dich in den Gewässern des Lebens. Wir sind eine Vereinigung des Einen. Wir sind in Herz und Seele vereint, denn Einssein ist allwaltend.

Du findest einen kurzen Einblick in das Einssein im Pochen deines Herzens. Eins, dein Herz schlägt. Dein Herz schlägt Eins.

Geliebte, wenn ihr einen Heavenletter lest, ist der Schlag eures Herzens nicht der gleiche, wie der, wenn ihr mit etwas anderem beschäftigt seid, etwa mit einer Zeitung.

Wenn du ein Glas Milch trinkst, ändert sich deine Physiologie ganz natürlich, um sich die Milch, die du zu dir nimmst, einzuverleiben. Stelle dir vor, was mit deiner Physiologie passiert, wenn du bloß ein Schlückchen Meiner Aufmerksamkeit einsaugst. Ein unverzügliches Aneignen.

In einem gewissen Sinne wirst du Mich als deine Annullierung ansehen. Sicherlich, dein Vertieftsein in dich wurde zu Fall gebracht. Du betrittst ein umfassenderes Terrain. Das Gelände ist Liebe, und es ist Liebe, die den Romanzen in der Welt nicht gleichkommt. Ein Stück Kuchen ist bloß ein Stück Kuchen. Die Welt ist nur ein Teil des Kuchens. Der ganze Kuchen, den ihr bei Mir bekommt, wieso, jener ist größer als die Summe seiner Teile.

Lasst das vernünftige Urteilen und Vergleiche-Anstellen mit Dem Was Nichts Zum Vergleichen Hat los. Lasst Uns einfach zupacken und Uns an dieser besonderen Zeit erfreuen, die Wir gemeinsam als das überreichliche Einssein, Was Wir Sind, haben.

Lasst Uns gemeinsam als Eins verweilen. Lasst die Welt Uns nicht durcheinanderbringen. Lasst Uns die Welt segnen, ohne auch nur über sie nachzudenken, und ganz bestimmt ohne Gedanken an ihre Übertretungen. Lasst Unsere Liebe Einmischungen aus der Liebe fortschwemmen.

Als Eins sind Wir eine Brigade des Einsseins, die die Welt umzingelt; damit wird die Heiligkeit des Einsseins ruchbar. Wahre Liebe wird kundgetan, und mithin Heiligkeit. Wie liebreizend sind Wir, Wir, denen die Heiligkeit des Einsseins auferlegt ist. Unser Einssein ist derart traut, derart familiär, und gleichwohl ist es heilig. Unser Einssein ist nicht weit entfernt. Es ist nicht weit weg. Es ist direkt hier irgendwo auf dieser Seite oder in der Schwingung eines Geflechts von Seelen, die jetzt in diesem Augenblick Mein Herz lesen.

Wie privilegiert Ich bin, eure Aufmerksamkeit für diese paar Minuten innezuhaben, und wie lange anhaltend sind diese wenigen Minuten. Deine Augen werden sich von der Seite abwenden, aber dein Herz? Niemals. Was in dein Herz hinein gelegt wurde, bleibt in ihm. Kein Wort von Mir ist ausgelöscht, Geliebte. Wenn ich Meinen Namen in deinem Herz angebracht habe, bleibt er.

Mein Name läuft durch deinen Blutstrom. Er hat Zugang zu deiner DNA. Er betritt deinen Geist. Du magst ja denken, du seist der gleiche, indes bist du das nicht. Du bist wie eine Feuerstelle, und dort liegt ein glühendes Stück Holz, was niemals ausgeht. Einmal angezündet, seid ihr angezündet. Und, Geliebte, ihr seid angezündet.

Denkt nicht, ihr hättet der Welt mit Fassung gegenüberzutreten. Betretet sie. Betretet sie leutselig, ansprechend, dankerfüllt. Ihr betretet die Welt des Lebens nicht durch euch alleine. Ihr habt einen großartigen Gastgeber, Der euch dabei Gesellschaft leistet. Eure Hand liegt sozusagen auf Meinem Ellbogen, und Wir gehen gemeinsam in die Stadt, du und Ich. Wir sind Landsmänner. Wir kommen von der gleichen Gegend. Wir sind alte Freunde. Wir sind seit Anbeginn der Zeit und seit vor Anbeginn der Zeit Freunde gewesen. Wir hören niemals auf, Freunde zu sein. Selbst wenn du bisweilen bei Mir mürrisch wirst, sind Wir nichtsdestotrotz Freunde. Wir sind Freunde durch dick und dünn. Wir gehen gemeinsam durch die Ewigkeit. In der Ewigkeit gibt es keinen Anfang und kein Ende, Ewigkeit ist, und Einssein ist, und du und Ich sind Einssein.

HEAVEN #3444 – 30.4.2010 – To Princes and Princesses of the World

**AN DIE PRINZEN UND PRINZESSINNEN DER WELT**

Geliebte, lasst Uns einander an den Händen halten und in die Augen schauen. Unsere Augen verschmelzen. Es gibt nur ein Augenpaar für Uns. Wir könnten sagen, Unser eines Augenpaar ist zweiwegig, so etwas wie ein Zwei-Wege-Spiegel. Ich schaue in deine Augen, und Ich sehe Mich Selbst. Du - das vermeintliche du - schaut in Meine Augen, und was siehst du anderes als Mich Selbst. Es ist so, als ob du in Meine Augen einträtest, die die ganze Zeit die deinen waren. Kommst du jetzt gerade dahinter?

Was Ich sage, ist, dass deine Augen klarer werden. Deine Augen waren stets Meine Augen, sie wurden bloß abgedunkelt. So wie eine Frontscheibe, die sauber gemacht gehört, sogar mit Schnee zugedeckt sein kann, so sind deine Augen klarer. Deine Sicht ist klarer. Und, wie du weißt, das Werkzeug der Sicht sind deine Augen, gleichwohl ist es dein Geist, mit dem du siehst, und mithin wird dein Geist klarer. Du siehst jetzt besser, was du siehst.

Dein Geist kann dich dieselbe Ansicht auf viele Weisen veranlassen zu sehen. Manchmal hängt es von deiner Gestimmtheit ab, ob etwas, was du siehst, schön ist oder nicht. Manchmal hängt das von deinem Blickwinkel ab, aus welcher Richtung du herschaust und in welche Richtung du auf das schaut, was vor dir liegt. Die wahrhaftige Sicht ist stets die Meine.

Also können Wir sagen, dass Ich dir zeige, wie bei dem, was unmittelbar vor dir liegt, zu sehen, aus welchem Winkel her zu sehen, und welcher Winkel anzuschauen ist.

Die Märchen haben dir das gleiche erzählt. In Schönheit und das Biest war das Biest ein Biest, aber es war ein Prinz in Verkleidung. Cinderella war eine Prinzessin, aber sie wurde zunächst immer falsch gesehen. Der Frosch sah wie ein Frosch aus. Er sprang wie ein Frosch, und dennoch war er in Wirklichkeit ein unerkannter Prinz.

In der Welt wird nicht immer die Wahre Identität aller Frosch-Prinzen entdeckt. Die Cinderellas der Welt werden weder stets aufgedeckt, noch werden die Biester der Welt stets in ihren echten Farben gesehen. Alles ist nicht, wie es scheint.

Am schlimmsten ist, viele vermeintlichen Froschprinzen, Cinderellas und Biester lassen sich ihre echten Identitäten entgehen. Ihre Augen werden in die Augen der Welt hinein aufgekehrt, und sie werden womöglich niemals in einem größeren Umfang wissen, wer sie wahrhaft sind, als sie ihr wahres Selbst der Welt gegenüber abbilden.

Ein Märchen erzählt dauernd die Geschichte von einem einzigen Prinzen oder einer Prinzessin. Es ist dir überlassen, zu begreifen, dass die spezifische Geschichte eine universelle Geschichte repräsentieren soll.

Du stellst dich derart mit deinem Körper und damit, wo du lebst, und wie du Dinge schräg ansiehst, auf eine Ebene, dass du deine Augen nicht hoch genug hebst, um zu sehen, was wirklich wahr ist. Das scheint so zu sein, weil du denkst, es sei unmöglich, mehr zu sein, als du gegenwärtig im Spiegelglas oder in den Augen der Nichtsehenden rund um dich herum reflektiert siehst.

Du denkst, du seist logisch und realistisch.

Ihr meint, ihr seid logisch und realistisch. Geliebte, wo ist die Logik oder der Realismus bei der Ansicht, dass Mein Sohn oder Meine Tochter dafür bestimmt sei, ein Frosch oder eine Cinderella in der Asche oder ein so oder so geartetes Biest zu sein? Der allgemeine Menschenverstand hat euch

zu sagen, dass ihr weitaus mehr seid und dass Andere ebenfalls weitaus mehr sind.

Es hat so zu sein, dass du eine dunkle Brille getragen hast, ohne dies zu bemerken.

Wirst du es jetzt bemerken? Wirst du jene dunkle Brille abnehmen? Wirst du anfangen, mit der klaren Sicht des Einen, Der jetzt zu dir redet und dich stets in deinem wahrhaftem Licht sieht, zu sehen?